

Monatlicher Klimastatus Deutschland

September 2020



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2020: Monatlicher Klimastatus Deutschland September 2020. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 29 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.10.2020

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler,
Anke Eckert, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Glossar	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im September	5
Klimamonitoring im September	
Niederschlag	6
Lufttemperatur	8
Sonnenscheindauer	9
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September	
Deutschland	11
Region Nord	12
Region Ost	13
Region Süd	14
Region West	15
Das Stadtklima im September	16
Großwetterlagen im September	19
Witterungsverlauf im September	20
Langfristtrends zur Temperatur	28

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1981 - 2010. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK nutzbare Feldkapazität

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im September

Auf sonnenscheinreiche Hochs folgten niederschlagsreiche Tiefs

Im September überquerten zunächst Tiefausläufer die Nordhälfte und sorgten für eine wechselhafte Witterung. Einzelne Kaltfronten drangen bis zu den Alpen vor und unterbrachen kurzzeitig das in der Südhälfte herrschende sonnenscheinreiche Hochdruckwetter. Ab der zweiten Dekade dominierten beständige Hochdruckgebiete mit viel Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen. Die Kaltfront eines skandinavischen Sturmtiefs brachte Ende der zweiten Dekade kurzzeitig einen markanten Temperaturrückgang. Zum astronomischen Herbstanfang entwickelten sich auf der Vorderseite eines westeuropäischen Höhentrogges Schauer und Gewitter. Später drehten sich mehrere Tiefkerne über Mitteleuropa und brachten Deutschland am letzten Septemberwochenende reichlich Niederschlag. So fiel der überdurchschnittliche sonnenscheinreiche September zu warm und überwiegend zu trocken aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Markanter Temperaturrückgang

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 14,8 °C um 1,3 K über dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es nahezu in ganz Deutschland zu warm - in der Mitte und im Süden überschritten die Abweichungen in einigen Hochlagen der Mittelgebirge 2 K (Weinbiet 2,8 K). Lediglich im Nordwesten wurden die Durchschnittswerte örtlich nicht erreicht (Friesoythe-Altenoythe -0,2 K). Mitte September kletterten die Temperaturen während einer kurzen Hitzeperiode auf Werte über 30 °C. Am 15. wurde das höchste Maximum mit 34,8 °C in Trier-Petrisberg registriert und Essen-Bredeney meldete mit einer Minimumtemperatur von 21,7 °C eine Tropennacht. Nach einem deutlichen Temperaturrückgang gab es im Norden und in der Mitte gebietsweise Bodenfrost. Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden am 19. mit -1,1 °C in Barth (in 2 m Höhe) und am 18. mit -3,0 °C in Leck (am Erdboden) verzeichnet.

Trockenheit und Regentiefs

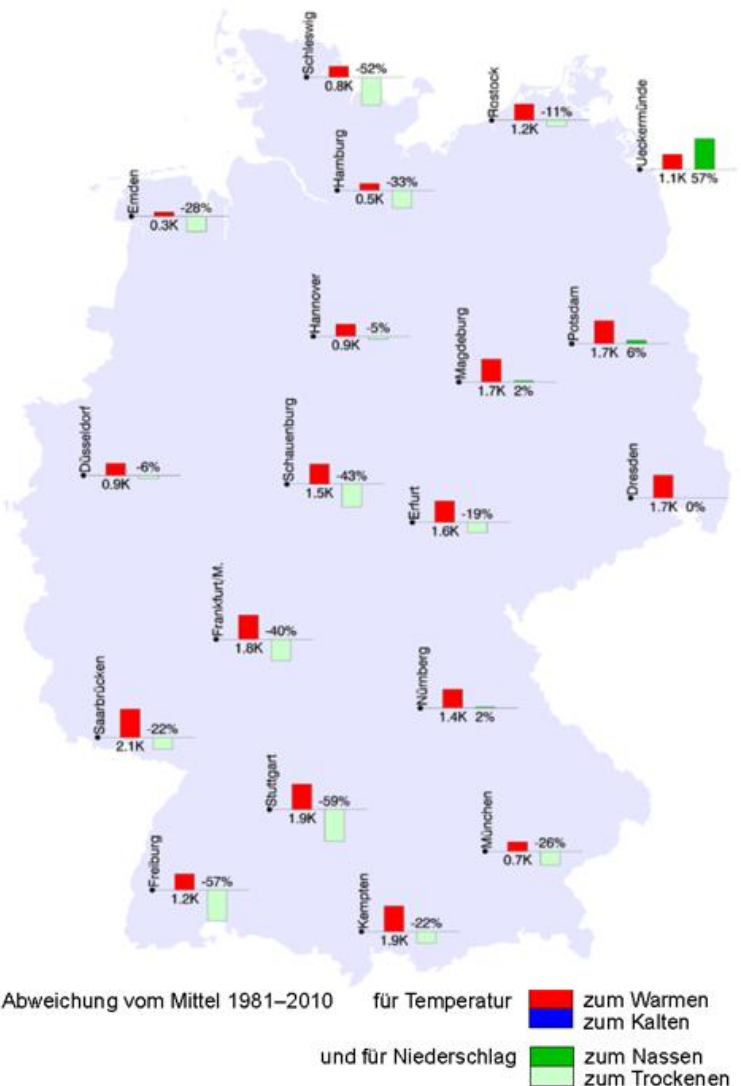
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 50 mm und lag damit um 26 % unter dem vieljährigen Durchschnittswert von 67 mm. Nachdem in der dritten Monatsdekade eine trockene Witterungsperiode endete, sandten Tiefdruckgebiete flächendeckend Niederschlag. In den Mittelgebirgen fiel der erste Schnee. Eine positive Niederschlagsbilanz verzeichneten Gebiete in der Osthälfte - an der Oder überschritten die Abweichungen 50 % (Angermünde 81 %). Die Zugspitze verzeichnete mit 179 mm die höchste Monatssumme. Dort fiel (in der hier betrachteten Auswahl) am 25. die höchste Tagesmenge mit 65,8 mm - im gesamten Niederschlagsmessnetz des DWD registrierte am 26. Baiersbrunn-Ruhestein (Kr. Freudenstadt) 107,0 mm. Von Schleswig-Holstein bis Baden-Württemberg fiel weniger als die Hälfte der

durchschnittlichen Niederschlagsmenge - Kiel-Holtenau bildete mit 12 mm bzw. 18 % das Schlusslicht.

Viertsonnigster September

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 207 Stunden um 40 % über dem vieljährigen Mittelwert von 148 Stunden. Dabei wurde überall die durchschnittliche Sonnenscheindauer übertroffen. Einige Nordseeinseln und Gipfellen in Süddeutschland überschritten die Mittelwerte um weniger als 20 %. Die Zugspitze wies mit 8 % den geringsten Sonnenscheinüberschuss auf und in List auf Sylt zeigte sich die Sonne mit 169 Stunden am kürzesten. In der Mitte wurde die mittlere Sonnenscheindauer gebietsweise um mehr als 50 % übertroffen. Die größte positive Abweichung meldete der Kahle Asten mit 64 %, während Leipzig/Halle mit 241 die meisten Sonnenstunden verbuchte.

Abweichung im September von der Bezugsperiode 1981-2010



Klimamonitoring im September - Niederschlag

Niederschlagshöhe



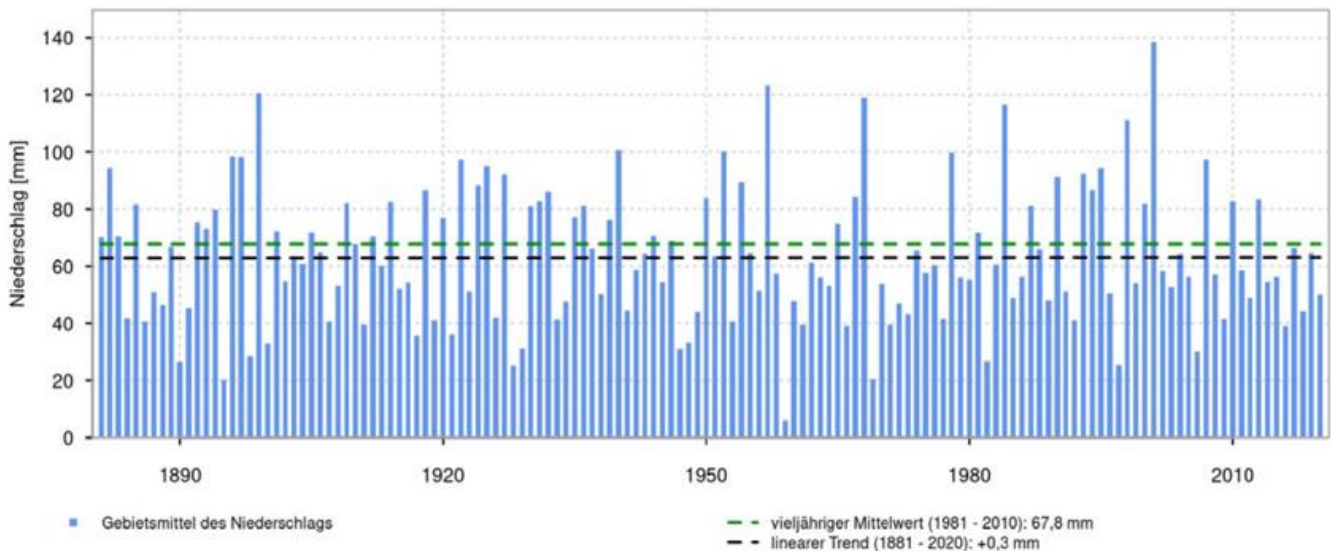
Niederschlagshöhe relativ zur Bezugsperiode 1981-2010



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 50,0 mm gemessen. Das sind 17,8 mm bzw. 26,3 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 11,2 mm bzw. 18,2 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der September 2020 war damit der 35.-trockenste September in Deutschland seit 1901 und der 43.-trockenste seit 1881 und zählt damit beim Niederschlag zu den etwas trockeneren Septembermonaten.

Monatssummen des Niederschlags für September 1881-2020



Klimamonitoring im September - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für September: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1921-2020	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	73,2	73,7	75,4	74,7	72,9	72,1	37,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	61,8	63,5	60,2	68,1	65,0	54,0	44,5
Mecklenburg-Vorpommern	52,4	50,8	50,9	52,8	51,7	45,4	53,2
Berlin und Brandenburg	45,5	46,3	44,7	46,9	48,0	42,9	56,1
Nordrhein-Westfalen	69,0	70,2	67,1	78,3	71,1	57,4	50,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	61,4	61,0	61,0	68,0	61,4	52,7	38,7
Hessen	59,5	58,7	57,4	67,3	59,8	46,7	28,5
Baden-Württemberg	74,7	70,0	69,9	76,1	70,1	61,3	49,3
Sachsen	56,4	58,1	55,1	58,2	60,4	56,3	55,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	48,7	50,8	45,7	54,7	54,0	47,6	47,7
Bayern	74,6	75,1	72,3	79,5	75,5	70,7	62,4
Deutschland	63,1	63,3	61,1	67,8	64,5	56,6	50,0

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von den Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	36	49
Mecklenburg-Vorpommern	53	100
Niedersachsen und Bremen	44	65
Sachsen-Anhalt	53	108
Brandenburg und Berlin	56	119
Nordrhein-Westfalen	51	66
Hessen	28	42
Thüringen	41	68
Sachsen	57	97
Rheinland-Pfalz und Saarland	39	58
Baden-Württemberg	50	67
Bayern (nördlich der Donau)	43	65
Bayern (südlich der Donau)	85	90
Bundesrepublik Deutschland	50	74

Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	37	44
Schlei/Trave	32	49
Warnow/Peene	53	96
Ems	48	63
Weser	40	59
Elbe	50	92
Oder	67	144
Maas	56	81
Rhein	44	61
Donau	68	82

Daten aus 2307 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1981 bis 2010

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

4 Tage:

22.-25. Mühlhof 63,0 mm,

3 Tage:

20./25. Oberstdorf 42,0 mm (20.-22), Chieming 51,5 mm (23.-25),

24.-26. Zugspitze 102,0 mm, Freudenstadt 89,8 mm, Oberstdorf 74,4 mm, Chemnitz 52,3 mm, Carlsfeld 52,0 mm,

2 Tage:

23./24. Ulm-Mähringen 33,9 mm,

24./25. Garmisch-Partenkirchen 61,2 mm, München-Stadt 37,2 mm, Hohenpeißenberg 32,1 mm,

25./26. Fürstzell 54,5 mm, Manschnow 54,1 mm, Gr. Arber 50,5 mm, Görlitz 46,6 mm, Lichtenhain-Mittelndorf 42,2 mm, Zinnwald-Georgenfeld 40,0 mm, Menz 39,4 mm, Straubing 36,9 mm, Dresden-Klotzsche 34,8 mm, Waren 32,6 mm, Cottbus 31,3 mm.

Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mindestens 80 mm:

26. Baidersbrunn-Ruhestein 107,0 mm (Kr. Freudenstadt, BW), Bernau-Goldbach 83,8 mm (Kr. Waldshut, BW), Baidersbrunn-Mitteltal 83,1 mm (Kr. Freudenstadt).

Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

05. aus dem Vogtlandkreis (SN - Korndurchmesser in Theuma bis 3 cm) und dem Kr. Landshut (BY).

Trockene Zeiträume

(≥ 14 Tage, kein messbarer Niederschlag)

23 Tage:

31./23. Frankfurt/Main (31.08.-22.09.), Stuttgart-Schnarrenberg (01.-23),

22 Tage:

01./23. Geisenheim, Michelstadt-Vielbrunn, Mannheim (01.-22.), Lahr (02.-23),

21 Tage:

02.-22. Rheinstetten,

20 Tage:

02./23. Weißenburg-Emetzhaim, Klippeneck, Freiburg (02.-21.), Erfurt-Weimar, Bad Kissingen (04.-23.).

Klimamonitoring im September - Lufttemperatur

Lufttemperatur



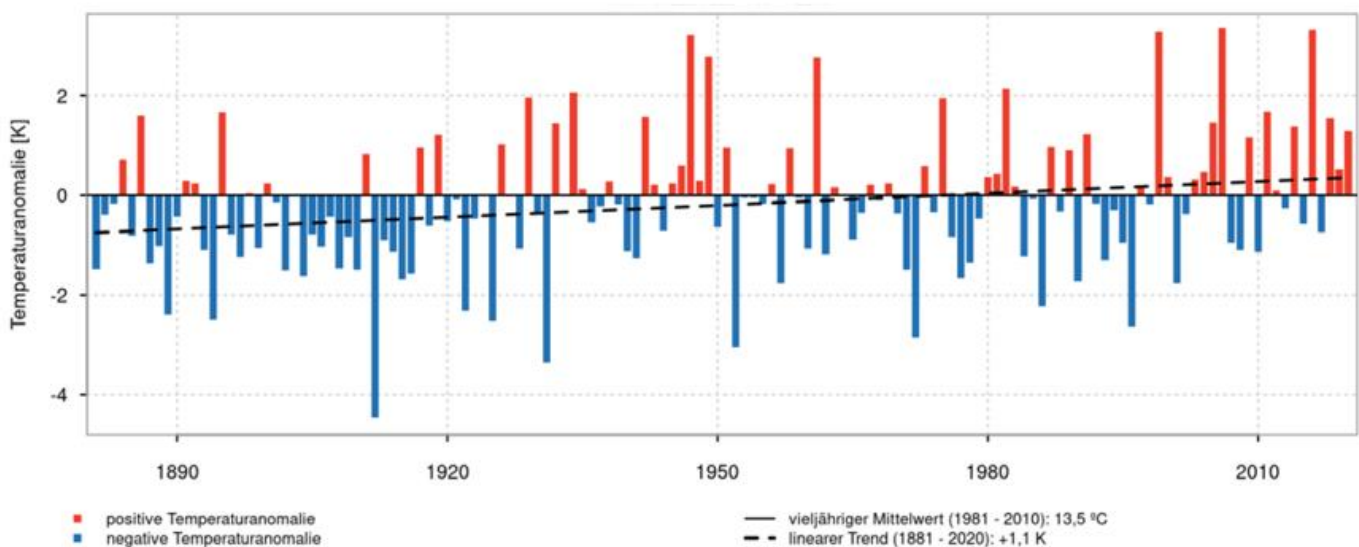
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1981-2010



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 14,8 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der September 2020 somit 1,3 K zu warm und im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 1,5 K zu warm.

Damit ordnet sich der September 2020 als 17.-wärmster seit 1901 und 19.-wärmster seit 1881 (zusammen mit 1991) unter die sehr warmen Septembermonate ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für September 1881-2020



Klimamonitoring im September - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im September: aktuell und verschiedene Zeiträume

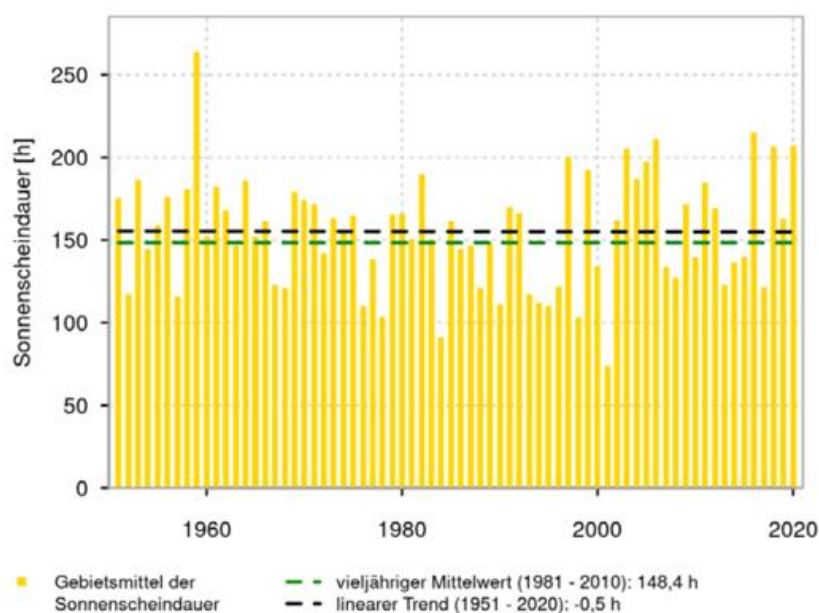
Gebiet	1921-2020	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	13,6	13,6	13,2	13,6	14,0	14,4	14,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	13,7	13,8	13,5	13,8	14,2	14,6	14,5
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	13,8	13,3	13,8	14,2	14,6	14,6
Berlin und Brandenburg	14,1	14,1	13,8	14,1	14,4	15,0	15,3
Nordrhein-Westfalen	13,9	13,9	13,6	13,9	14,2	14,5	14,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	13,7	13,8	13,5	13,7	14,0	14,6	15,9
Hessen	13,4	13,4	13,2	13,3	13,6	14,2	14,9
Baden-Württemberg	13,4	13,4	13,3	13,4	13,6	14,2	15,1
Sachsen	13,5	13,6	13,4	13,5	13,7	14,4	14,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	13,5	13,6	13,3	13,6	13,9	14,5	14,9
Bayern	13,0	13,0	12,8	12,9	13,2	13,7	14,4
Deutschland	13,5	13,6	13,3	13,5	13,8	14,4	14,8

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Temperatursprünge

Rückgang (≥ 10.0 K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 06. auf den 07. in Kempten 10,7 K, in Oberstdorf 10,6 K und in Garmisch-Partenkirchen 10,2 K;
 vom 16. auf den 17. in einem Streifen von Eifel und Saarland bis Müritz und Oberlausitz bis 13,3 K (Kahler Asten);
 vom 24. auf den 25. in Stötten 10,8 K.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für September 1951-2020



Klimamonitoring im September - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1981-2010



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 207,1 Stunden. Das sind 58,8 Stunden bzw. 39,6 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 57,6 Stunden bzw. 38,5 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ordnet sich der Monat als 4.-sonnenscheinreichster Monat seit 1951 zu den sehr sonnenscheinreichen Septembermonaten ein. Im September wurden über 200 Stunden Sonnenschein registriert. Dies ist der sechste Monat in Folge mit mehr als 200 Stunden Sonnenschein.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 12 Tage mit ≥ 10 Stunden Sonne):

13 Tage:

Bad Marienberg 142 Stunden, Düsseldorf-Flughafen 141 Stunden (10.-22.),

12 Tage:

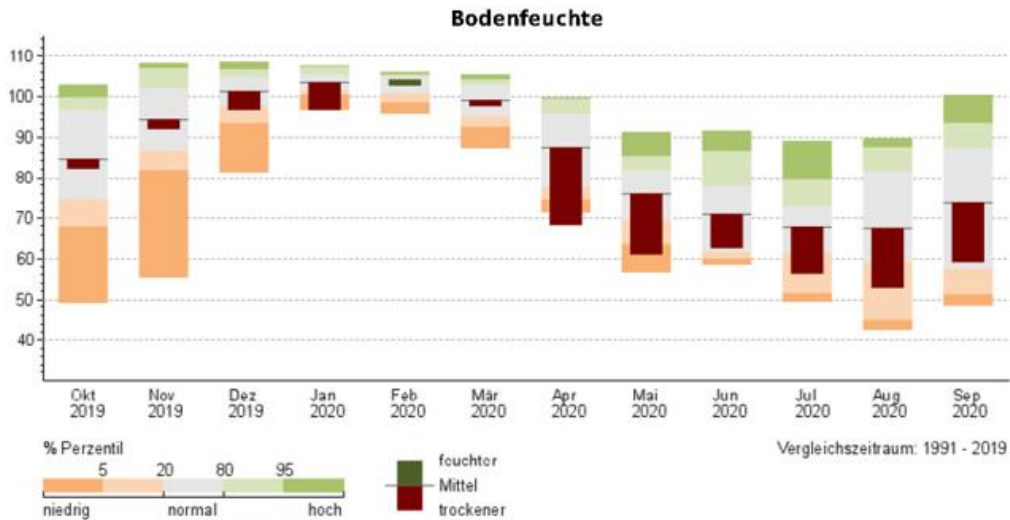
Lindenberg 132 Stunden, Lüchow 131 Stunden, Hannover-Flughafen 128 Stunden (11.-22.).

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für September: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	146,6	143,2	144,2	152,5	155,4	192,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	141,8	134,9	139,9	148,7	154,3	197,1
Mecklenburg-Vorpommern	156,4	154,4	152,4	161,6	173,0	205,7
Berlin und Brandenburg	158,6	155,7	154,1	165,0	178,3	213,9
Nordrhein-Westfalen	140,5	135,1	136,9	146,6	155,4	198,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	154,5	151,6	149,4	158,8	173,1	202,3
Hessen	145,5	142,3	142,5	150,6	160,5	212,8
Baden-Württemberg	165,0	166,1	159,6	166,3	179,7	208,7
Sachsen	151,5	147,8	148,6	158,8	168,7	219,8
Sachsen-Anhalt und Thüringen	148,4	143,5	145,5	155,0	165,2	217,2
Bayern	157,6	160,4	153,9	159,7	169,1	209,8
Deutschland	152,0	149,6	148,4	156,8	166,6	207,1

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

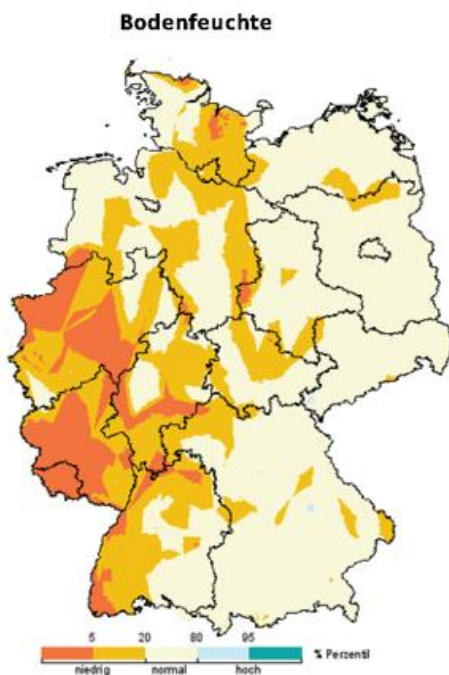
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Deutschland



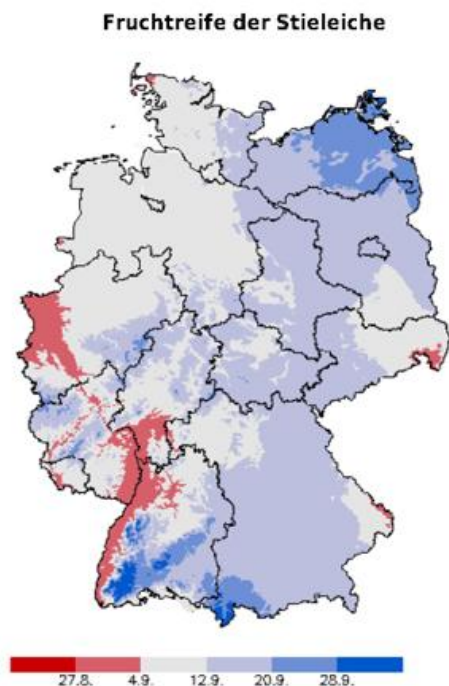
Perzentildarstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm unter Gras, sandiger Lehm) in % nFK von Oktober 2019 bis September 2020 für den Vergleichszeitraum 1991-2019

Nachdem zu Monatsbeginn die leicht angefeuchteten obersten Bodenschichten zur Winterrapsaussaat genutzt werden konnten, stellte sich anhaltend trockenes, sonniges, zeitweise hochsommerlich warmes Wetter ein. Vor allem in einem Streifen vom Westen und Südwesten bis in den Osten trocknete der Boden sehr stark aus. Die Bodenfeuchte lag dort in den obersten 30 cm großteils nur noch unter 10 % nFK. Der Winterraps lief vielerorts nur langsam und ungleichmäßig auf, teils vertrocknete er. Auch Mais, Zuckerrüben, Grünland und die Wälder litten unter der Trockenheit, manche Bäume warfen die Blätter vorzeitig ab. Der phänologische Vollherbst begann mit der Fruchtreife der

Stieleiche wenige Tage früher als üblich, auffällig waren die großen Mengen an Eicheln und Bucheckern (Mastjahr). Die Weinlese des zweitfrühesten Jahrgangs seit Aufzeichnungsbeginn schritt rasch voran und wurde bis zum Monatsende im Südwesten in vielen Lagen schon abgeschlossen. Der Regen zum Monatsende feuchtete die Oberböden merklich an, beendete den Trockenstress von landwirtschaftlichen Kulturen und Grünland und verbesserte die Bedingungen zur Aussaat von Wintergetreide. Die Bodenfeuchten blieben regional jedoch sehr unterschiedlich. Vor allem im Westen war es deutlich trockener als normal.



Vergleich der mittleren Bodenfeuchte (0-60 cm unter Gras) im September 2020 mit den Jahren 1981-2019.



Meldetermine (Datum) Fruchtreife der Stieleiche durch die phänologischen Beobachter:innen des DWD zum Zeitpunkt 06.10.2020

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region Nord



Der September zeigte sich nach einem leicht wechselhaften Start anschließend unter Hochdruckeinfluss sonnenscheinreich und spätsommerlich warm mit nochmals 2 bis 9 Sommertagen, bevor zum Monatsende ein Wechsel der Großwetterlage für kühle und nasse Witterung sorgte. Nachdem es während der Hochdruckphase vielerorts trocken blieb, brachten die Tiefs in der letzten Septemberwoche zwar flächendeckende Niederschläge, aber die vieljährig üblichen Niederschlagsmengen konnten nur in Mecklenburg-Vorpommern erreicht werden. Sonst bestand zum Monatsende ein Niederschlagsdefizit von 35-50 %. Unterm Strich war der September fast 1 K zu warm und deutlich sonniger als im vieljährigen Mittel.

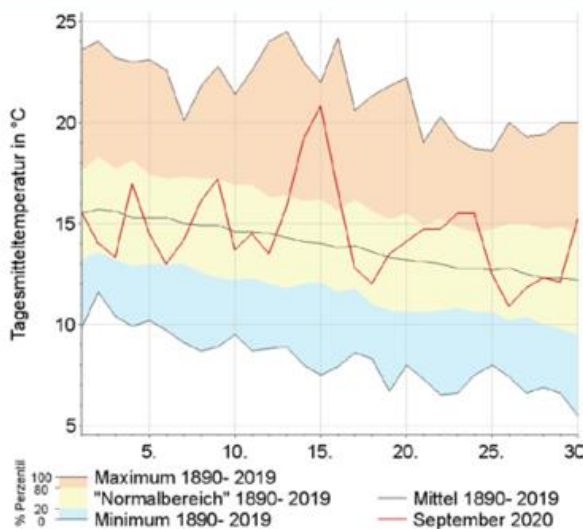
Die leichte Unbeständigkeit zu Monatsbeginn bot günstige Auflaufbedingungen für die Raps- und Zwischenfrucht aussaat sowie für Ausfallgetreide und Ausfallraps. Im Monatsverlauf erfolgte dann ein verstärkter Zuflug von Rapsdflöhen. Die trockene Phase wurde zur Saatbettberei-

tung und die anschließende Bestellung von Winterroggen, Wintergerste und Winterweizen genutzt, sodass zum Monatsende stellenweise bereits deren Auflaufen beobachtet wurde. Mitunter erfolgte noch ein Grünlandschnitt. Alle landwirtschaftlichen Feldarbeiten konnten unter guten Bedingungen durchgeführt werden. Erst zum Monatsende kam es regional aufgrund der Regenfälle zu vorübergehenden Einschränkungen der Befahrbarkeit. Die Zuckerrübenkampagne startete zur Monatsmitte. Während der nochmals sommerlichen Phase ist der Mais verbreitet rasch abgereift, sodass etwa ab der Monatsmitte die Ernte startete.

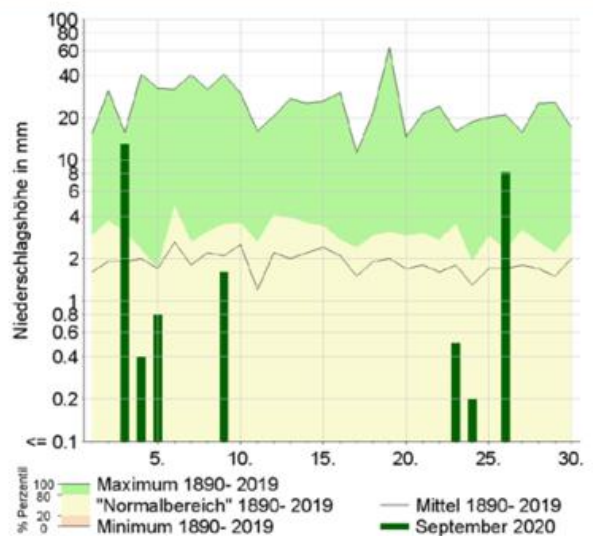
Aus phänologischer Sicht wurde mit dem Erreichen der Frucht reife der Stieleiche ab Monatsmitte der Übergang zum Vollherbst vollzogen.

Wetterstation Bremen

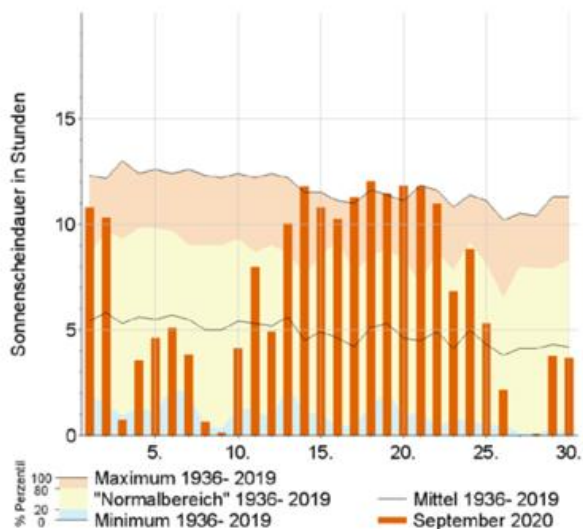
Tagesmitteltemperatur



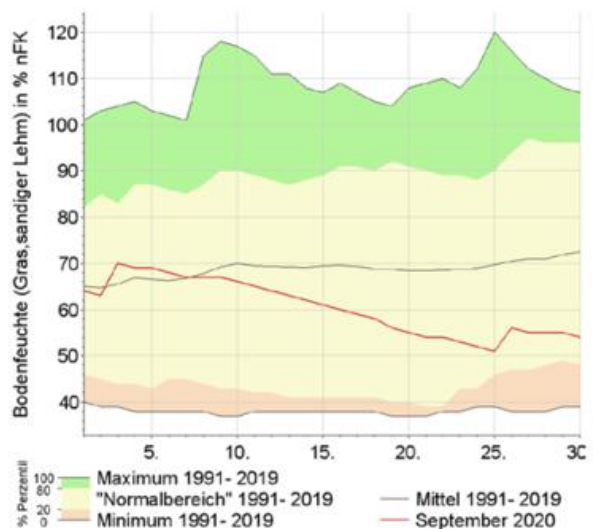
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region Ost



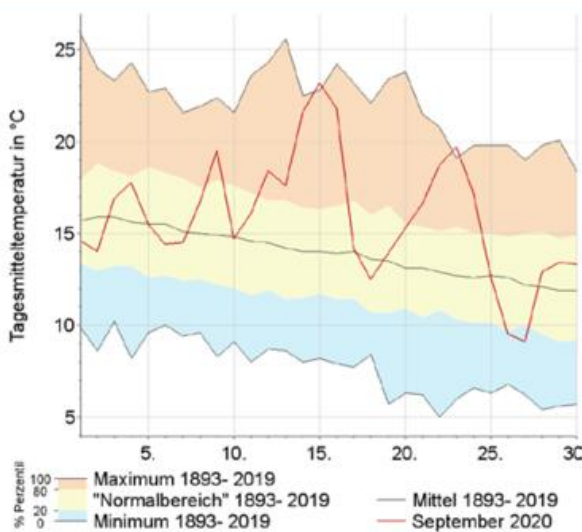
Der September startete mit einer in den oberen Schichten bis 30 cm Tiefe guten Wasserversorgung. Unterhalb dessen war nichts angekommen und das änderte sich im Laufe des Monats auch nicht. Immerhin war sichergestellt, dass sich die neuen Bestände gut etablieren konnten, was auch vom sehr ausgeglichenen Niveau der Bodentemperatur, die in allen durchwurzelten Schichten zwischen 13 und 18 °C pendelte, gestützt wurde. Mit dem Abtrocknen der oberen Bodenschichten waren im Laufe des Monats sehr gute Bearbeitungsbedingungen gegeben und beim Grünland war nochmal gebietsweise ein Schnitt mit geringerem Ertrag möglich. Der Rückgang der Bodenfeuchte, manifestiert durch die Verdunstung, die im Gebirge Werte um 60 mm in der Summe der potenziellen Verdunstung erreichte, war beträchtlich. Im Tiefland sind sogar 80 bis 120 mm potenziell verdunstet worden. Damit war die Klimatische Wasserbilanz nahezu überall negativ. Die erneut zu trockenen Bedingungen

wurden nur durch den flächenhaften Regen in der Mitte der dritten Monatsdekade gebremst. Die dabei auftretende weitgehend gleichbleibende Niederschlagsintensität ließ dem Wasser die Chance, nahezu vollständig zu versickern, was die Messungen der Bodenfeuchte bestätigten. Aber auch der Regen brachte kein Wasser in die tieferen Bodenschichten, so dass für Bäume und tief wurzelnde Pflanzen dort noch immer kein Wasser zu holen war.

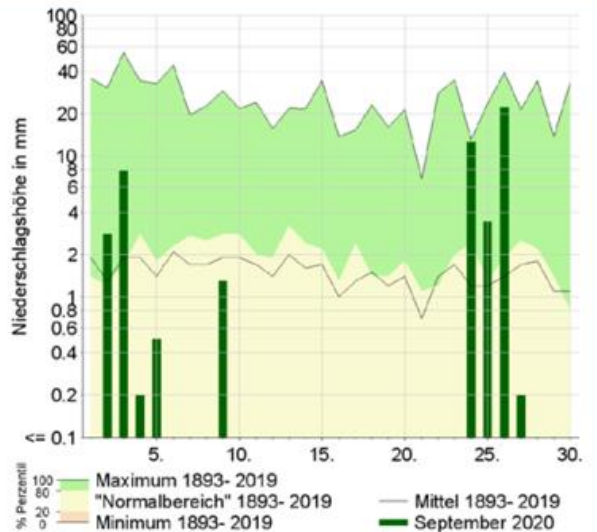
Mit den Erntearbeiten zur Zuckerrübe, zu den Kartoffeln, zu Mais und den Äpfeln sowie zum Hopfen und Wein neigte sich die Pflanzenbausaison ihrem Ende zu. Bei den wildwachsenden Pflanzen wurden im Laufe des Septembers Früh- und Vollherbst durchschritten und der phänologische Spätherbst erreicht.

Wetterstation Potsdam

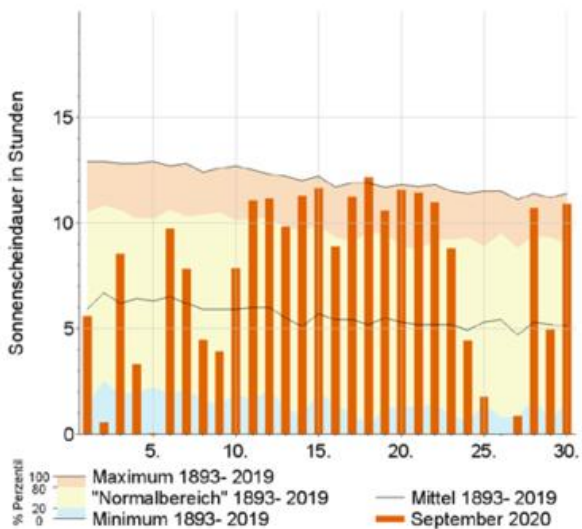
Tagesmitteltemperatur



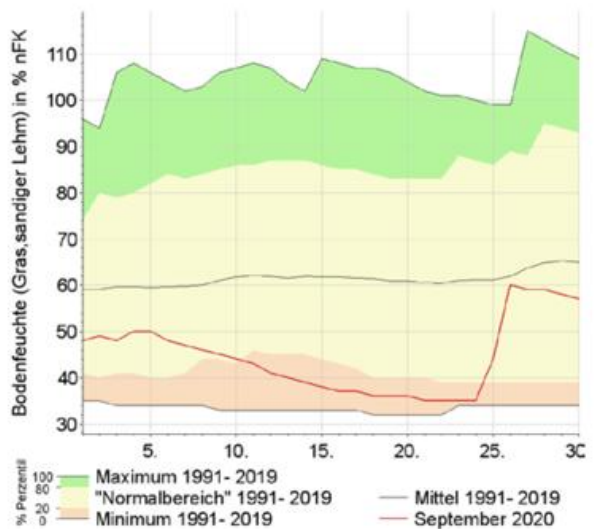
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region Süd

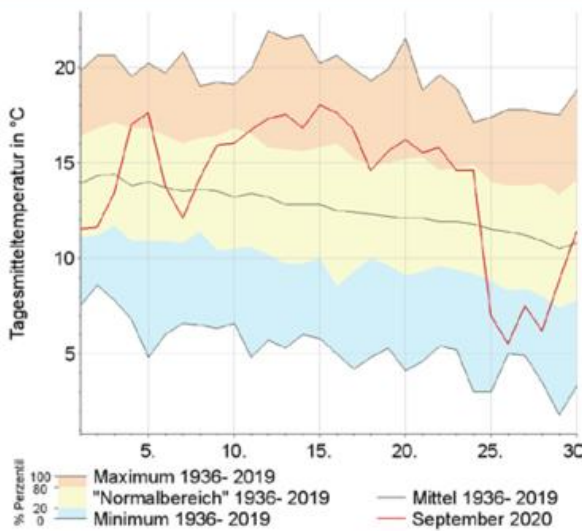


Der September war insgesamt in Süddeutschland sonnig und warm. Beim Niederschlag gab es regional große Unterschiede. Nach einem nasskalten Monatswechsel, waren zu Beginn des Septembers die obersten Bodenschichten wassergesättigt oder zumindest gut angefeuchtet. Dies änderte sich jedoch bald. Die Temperaturen zogen an und es wurde sommerlich warm. Entlang des Rheins gab es mitunter 18 Sommertage. So lagen in Baden-Württemberg die Monatsmittelwerte fast überall um mehr als 2 K über dem vieljährigen Mittel. In Bayern war es auch durchweg zu warm, allerdings gab es durch häufigere Regenfälle in Süd- und Ostbayern sowie durch zähe Nebelfelder vergleichsweise weniger Abweichung nach oben. In diesen Regionen fiel überdurchschnittlich viel Niederschlag. Ansonsten war es verbreitet zu trocken. Für die Aussaat der Wintergerste waren die Bedingungen oft optimal. Auch Rapsbehandlungen und Grassilage konnten problemlos durchgeführt werden, da keine

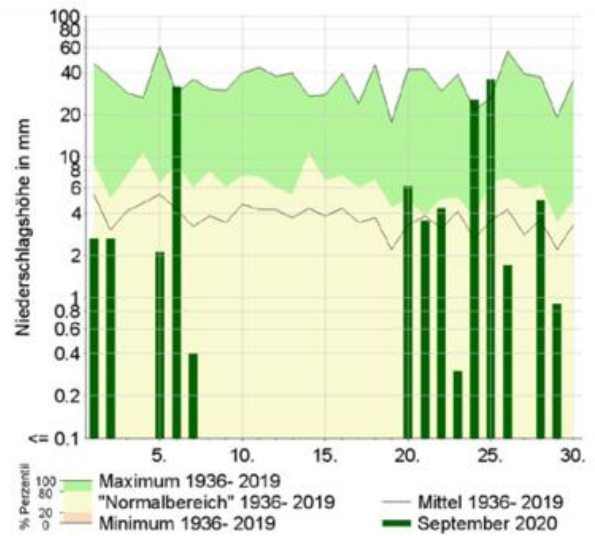
schädlichen Bodenverdichtungen zu befürchten waren. Einige Schadinsekten waren jedoch im Raps umtriebiger. Für den Wald mit Durchwurzelung der tieferen Schichten hielt der Wassermangel jedoch an. Zum letzten Wochenende gab es dann einen Temperatursturz und Schneefall im Alpenvorland mit ergiebigen Niederschlägen.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen

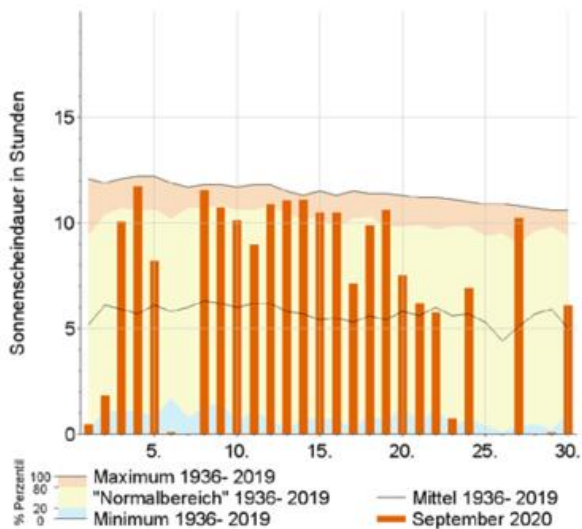
Tagesmitteltemperatur



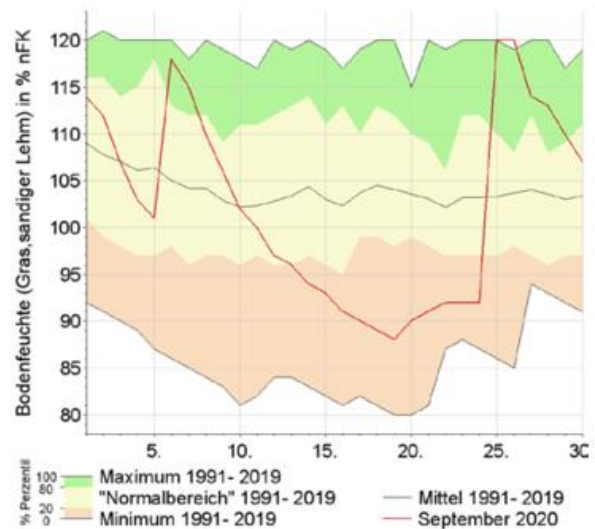
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



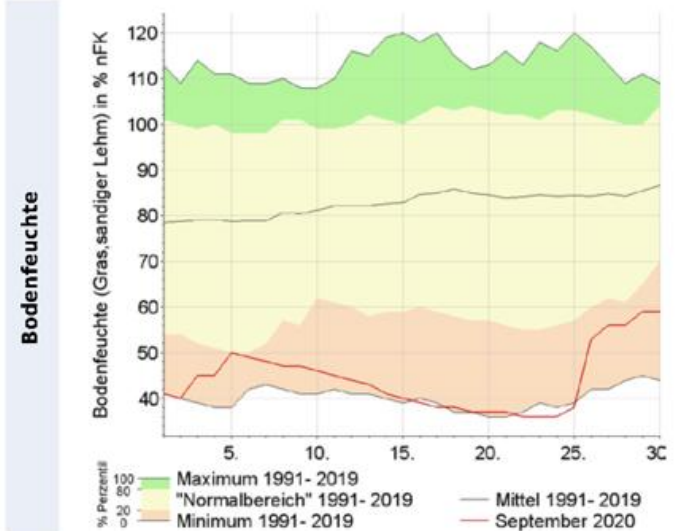
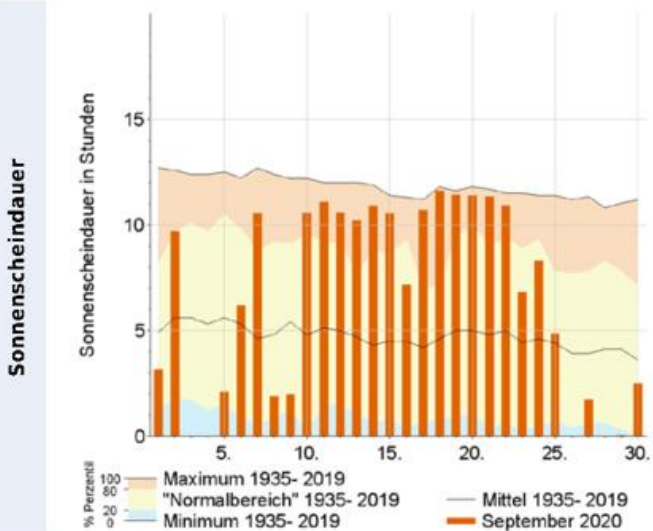
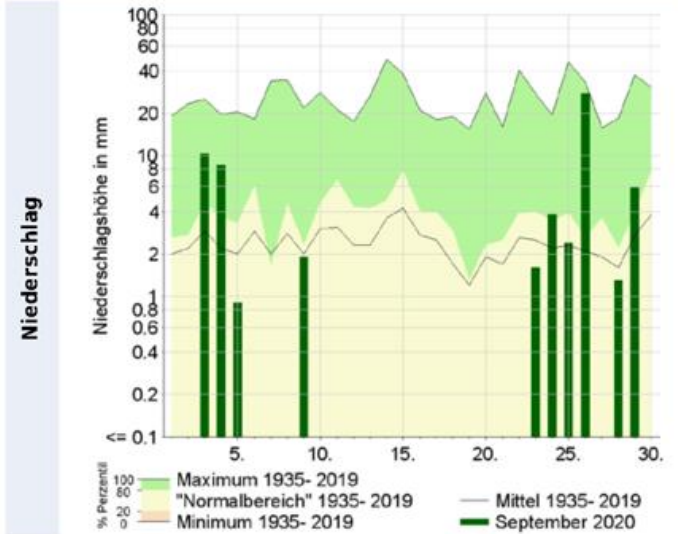
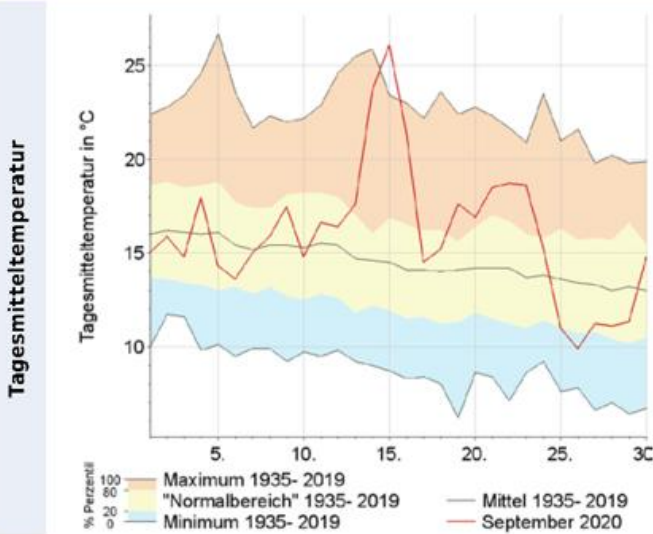
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im September - Region West



Auch im September blieb die starke Trockenheit das vorherrschende Thema. Zu Monatsbeginn nutzen viele Landwirte die zuletzt leicht angefeuchteten Oberböden zur Aussaat von Wintertraps, besonders vom Saarland bis zum nördlichen Oberrhein und in das angrenzende Hessen hinein unterblieb die Aussaat jedoch stellenweise aufgrund zu geringer Feuchte. Vor allem in Westfalen sorgten Niederschläge bis etwa zum 05. für eine weitere Verbesserung der Situation. Anschließend stellte sich jedoch überall bis zum 23. anhaltend trockenes, sonniges und zeitweise hochsommerlich heißes Wetter ein. Bei täglichen potentiellen Verdunstungsraten von 3 bis 5 mm trocknete der Oberboden vor allem von der Mittelgebirgsschwelle südwärts sehr stark aus. Gegen Ende der Trockenperiode lag die Bodenfeuchte dort in den obersten 30 cm großteils unter 10 % nFK. Als Folge davon lief der Wintertraps vielerorts langsam und ungleichmäßig auf, mitunter vertrockneten die bereits aufgelaufenen Pflanz-

chen. Die Witterung förderte die Ausbreitung des Rapserrfloh. Auch Mais, Zuckerrüben, Grünland und die Wälder litten unter der Trockenheit, manche Bäume warfen die Blätter vorzeitig ab. Der phänologische Vollherbst begann mit der Fruchtreife der Stieleiche wenige Tage früher als üblich. Anstehende landwirtschaftliche Arbeiten ließen sich gut planen. Die Weinlese des zweitfrühesten Jahrgangs seit Aufzeichnungsbeginn schritt rasch voran und wurde bis zum Monatsende in vielen Lagen schon abgeschlossen, die Kirschessigfliege war als Schädling kaum relevant. Ab etwa dem 24. fiel dann doch noch verbreitet ergiebiger Regen. Die Oberböden wurden deutlich angefeuchtet, der Trockenstress von landwirtschaftlichen Kulturen und Grünland endete und die Bedingungen zur Aussaat von Wintergetreide verbesserten sich.

Wetterstation Essen



Das Stadtklima im September

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, z. B. durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakentage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) festgeschrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	15,8	29,3	7,6	0	0	3,7	5,7	18.
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	14,5	29,9	2,0	0	0			
Hannover-Nordstadt	54	16,3	30,8	7,0	1	0	4,0	6,0	22.,24.
Hannover-Flughafen	59	15,0	30,9	3,7	1	0			
Berlin-Alexanderplatz	36	17,2	32,0	7,6	3	0	3,7	6,1	18.
Berlin-Schönefeld	46	16,1	30,8	3,6	1	0			
Dresden-Neustadt	114	17,1	30,5	5,1	2	0	2,9	4,4	07.
Dresden-Klotzsche	227	16,1	29,6	4,4	0	0			
Frankfurt/Main-Westend	124	17,4	31,9	7,3	3	0	2,6	4,4	07.,22.
Frankfurt/Main	100	17,0	32,7	5,2	3	0			
Freiburg-Mitte	274	18,6	32,0	6,7	3	0	4,1	7,2	14.
Freiburg	237	17,3	32,0	3,1	3	0			
München-Stadt	515	15,8	28,9	4,9	0	0	4,6	6,8	05.
München-Flughafen	446	14,2	27,6	1,4	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

Stationstypen:

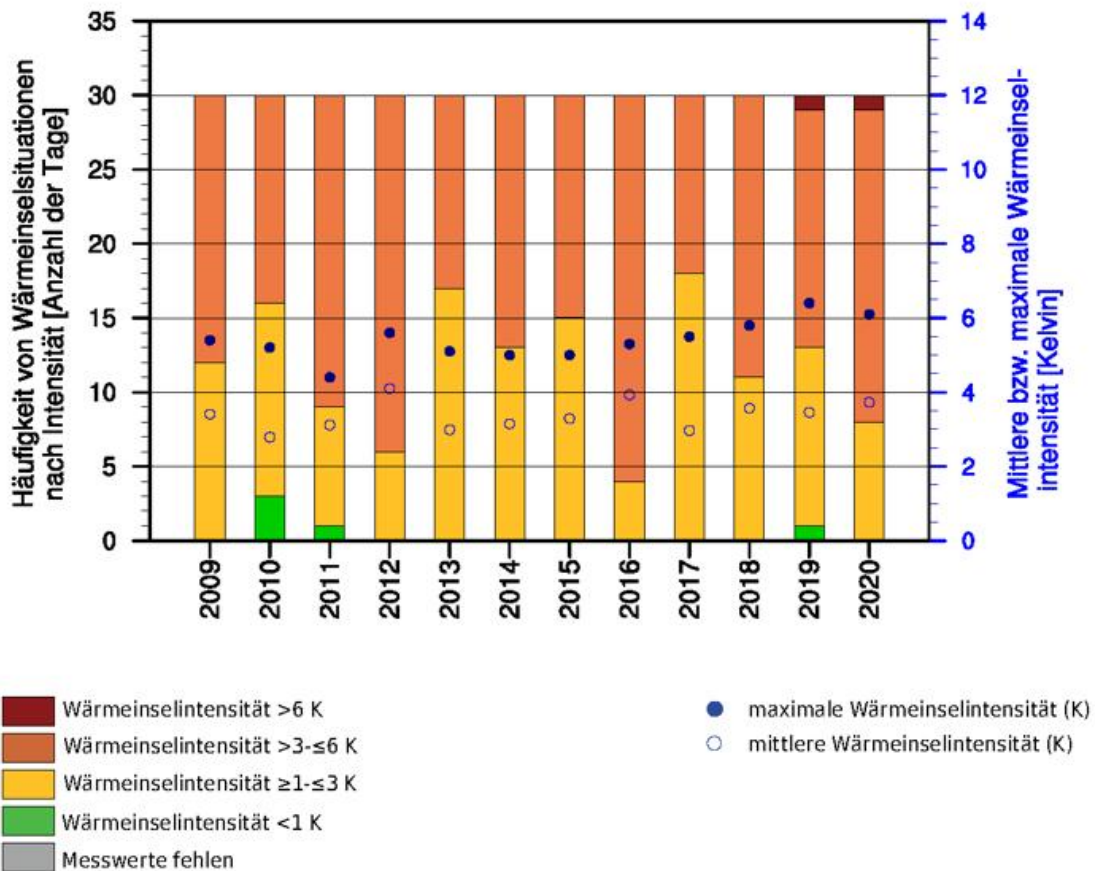
Hauptamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin-Schönefeld, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main-Westend, Frankfurt/Main, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

MME-Stationen: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählen Hamburg-Neustadt und Hannover-Nordstadt.

Das Stadtklima im September

Wärmeinselintensität im November für Berlin: 2009-2020 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Septemberwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im September

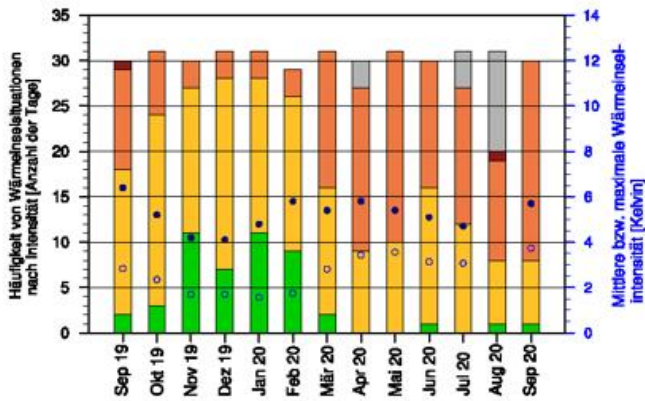
Im September traten an den Stadtklimastationen im Mittel 3 bis 5 K höhere Temperaturen auf als an den dazugehörigen Umlandstationen. An einzelnen Tagen betrug die Differenz an den Stationen im Süden bis zu 7 K und im Norden bis zu 6 K. In Frankfurt und Dresden wiesen die Stationen im Mittel wie auch in den Spitzen mit 3 beziehungsweise 4 K die geringsten Unterschiede auf.

Die größte Temperaturdifferenz verzeichnete Freiburg in der Nacht auf den 14., als an der Umlandstation 13,7 °C herrschten, während die Temperatur zur gleichen Zeit an der Stadtklimastation noch 20,9 °C betrug.

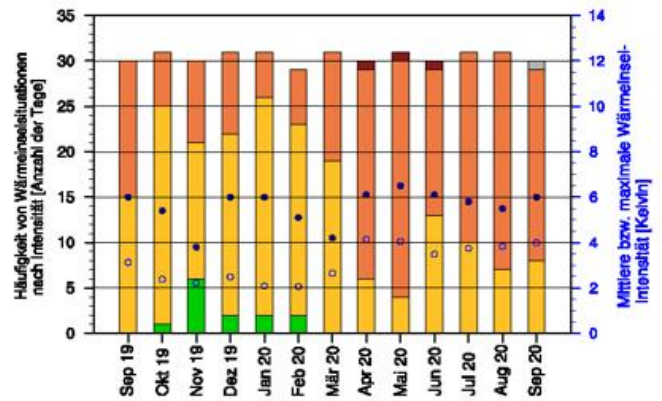
Trotz städtischer Wärmeinsel treten an den Stadtklimastationen gelegentlich auch tiefere Temperaturen als im Umland auf. Auch hierfür liefert Freiburg ein Beispiel, als die Stadtklimastation am 16. gegen 18.00 Uhr MESZ bei wolkenlosem Himmel im Schatten umliegender Gebäude 21,6 °C registrierte und zum gleichen Zeitpunkt an der freiliegenden Wetterstation 23,8 °C herrschten.

Das Stadtklima im September

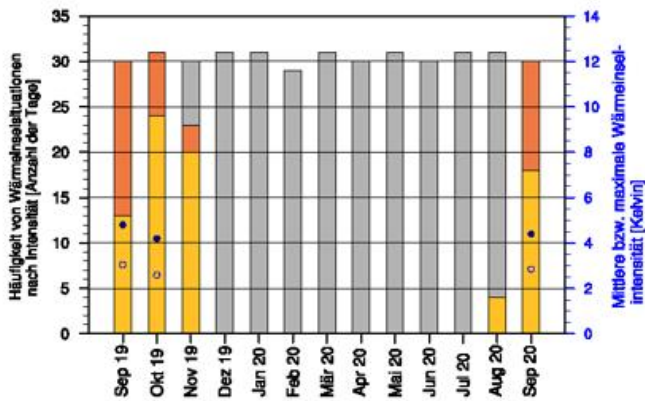
Wärmeinselintensität für Hamburg



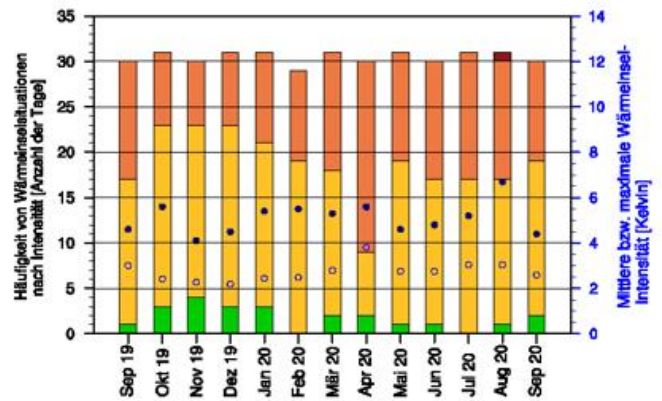
Wärmeinselintensität für Hannover



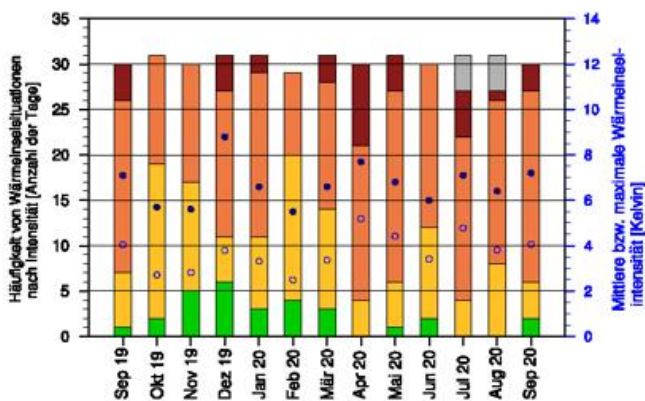
Wärmeinselintensität für Dresden



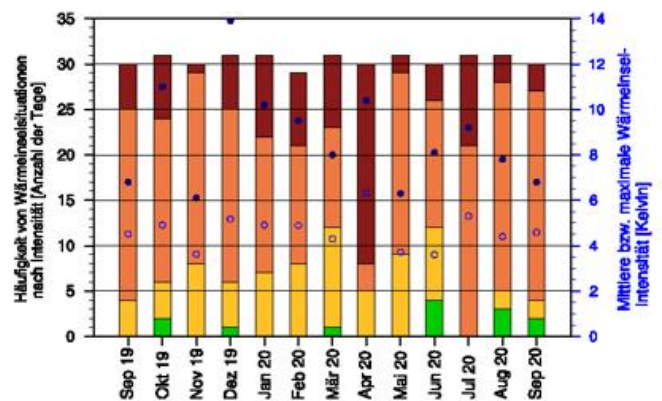
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



- Wärmeinselintensität >6 K
- Wärmeinselintensität >3–≤6 K
- Wärmeinselintensität ≥1–≤3 K
- Wärmeinselintensität <1 K
- Messwerte fehlen

- maximale Wärmeinselintensität (K)
- mittlere Wärmeinselintensität (K)

Großwetterlagen im September

September 2020	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. bis 03.	Trog über Mitteleuropa	Ein Trog über Mitteleuropa wird flankiert von höherem Luftdruck, der vom nördlichen Skandinavien über die Britischen Inseln bis nach Westfrankreich reicht. An der Ostflanke des Troges ziehen Einzelstörungen nordostwärts und bringen im Alpenraum sowie im östlichen Mitteleuropa Regenfälle.
04. bis 07.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Zwischen dem nordöstlich verschobenen Azorenhoch und einem osteuropäischen Hoch besteht über Mitteleuropa eine brückenförmige Verbindung. In der nördlich der Brücke verlaufenden Frontalzone wandern Einzelstörungen ostwärts, ihre Frontenzüge beeinflussen den Norden Europas. Auch der Norden Deutschlands wird dabei hin und wieder von ihnen mit Wolken und Regen erfasst.
08. bis 12.	Westlage antizyklonal	In der recht weit im Norden Europas verschobenen Frontalzone ziehen Einzelstörungen im Seegebiet westlich Schottlands über den Norden der Britischen Inseln und Südkandinavien hinweg zum Baltikum. Ihre Frontenzüge greifen nur gelegentlich und abgeschwächt auf den Norden Mitteleuropas über. Das zentrale Boden- und Höhentief liegt zumeist im Bereich Island bzw. Nordmeer. Der Keil des Azorenhochs reicht oftmals bis weit in den Süden Deutschlands.
13. bis 15.	Südlage antizyklonal	Aus dem Azorenhochkeil löst sich ein Hoch ab, das über Deutschland zum südöstlichen Mitteleuropa, später zu den Ostkarpaten wandert. Damit dreht die Bodenströmung auf Süd bis Südost. Derweil spaltet sich auch in der Höhe eine Antizyklone ab, die sich im Bereich des Bodenhochs verstärkt.
16.	Übergangstag	Ein Kurzwellentrog zieht über Skandinavien ostwärts. Rückseitig zieht ein Hoch nach Südnorwegen.
17. bis 21.	Südostlage antizyklonal	Aus dem stützenden Höhenrücken löst sich eine abgeschlossene Höhenantizyklone ab, die über das nördliche zum östlichen Mitteleuropa und zum Schwarzen Meer wandert. Nach kurzzeitigem Einströmen kühler Luft aus Nordosten dehnt sich die Hochdruckzone von Südkandinavien bis zum Schwarzen Meer aus und die Bodenströmung dreht auf Südost, so dass wieder relativ warme Luft zu Deutschland kommt. Gegen Ende nähert sich von Südwesten ein flaches, aber hochreichendes Tief.
22. bis 24.	Trog über Westeuropa	Ein zu den Britischen Inseln schwenkender kräftiger Langwellentrog nimmt das Höhentief über Westeuropa in sich auf und tropft nach England ab, wo auch am Boden ein Tief entsteht. Dadurch werden in Deutschland im Westen und Südwesten, aber auch im Südosten, Schauer und Gewitter ausgelöst.
25. bis 27.	Tief über Mitteleuropa	Durch Entwicklung neuer Bodentiefzentren über Mitteleuropa verlagert sich das Höhentief langsam nach Oberitalien. An der Ost- beziehungsweise Nordseite des Höhentiefs kommt es vor allem im Osten und Süden zu Aufgleitregenfällen, wobei ganz im Süden Dauerregenmengen auftreten.
28. bis 30.	Hoch Fennoskandien zyklonal	Während das Höhentief langsam nach Nordostrumänien zieht, dehnt sich der Keil des russischen Hochs nach Skandinavien aus. Südlich des Keils steigt zwar auch in Deutschland der Luftdruck, jedoch sorgen schwache Tiefausläufer im Westen und anfangs auch im Südosten noch lokal für Regen.

Witterungsverlauf im September

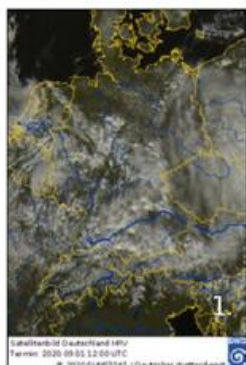
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



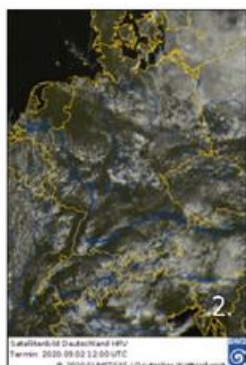
Witterung



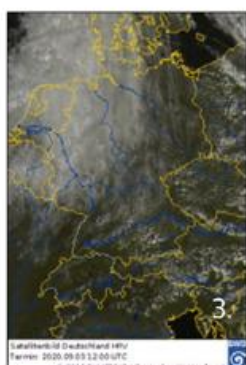
tägliche Spitzenwerte



Zwischen einem von den Britischen Inseln nach Skandinavien ziehenden Hoch und einem Tief über Osteuropa floss mit einer schwachen nördlichen Strömung **am 01.** feuchte und mäßig warme Luft nach Deutschland. Während im Norden und Nordwesten der Hochdruckeinfluss für sonnenscheinreiches und trockenes Wetter sorgte, blieb es in der Südhälfte überwiegend stark bewölkt oder bedeckt und in der Mitte sowie im Süden bildeten sich Schauer und einzelne Gewitter.



In der Folgenacht erfassten Wolkenfelder und Schauer des von Ungarn nach Polen ziehenden Tiefs den Nordosten. In den Hochlagen der östlichen Mittelgebirge sanken die Temperaturen unter 5 °C und die Station Carlsfeld meldete **am 02.** leichten Bodenfrost. Das sich zur Ostsee verlagernde Tief lenkte Wolken in die Osthälfte. Es entwickelten sich Schauer und einzelne Gewitter. In Vorpommern blieb es ganztägig trüb und es regnete anhaltend. Das über Westeuropa gelegene Hoch „Ismail“ sorgte in der Westhälfte für trockenes und im Tagesverlauf zunehmend sonniges Wetter.



Am 03. lag der Schwerpunkt von Hoch „Ismail“ über den Alpen und nach rascher Nebelauflösung im Alpenvorland verbuchten die Osthälfte und Süddeutschland bei Maximumtemperaturen um 22 °C Sonnenschein. Die Warmfront eines Tiefs bei Island überquerte den Norden und die Mitte. Vormittags setzte von Nordfriesland bis zur Eifel Regen ein, der sich ostwärts ausbreitend in der ersten Nachthälfte Oder und Neiße erreichte. In der Nacht erreichte die zugehörige Kaltfront die deutsche Nordseeküste, zog unter Abschwächung südwärts und erstreckte sich am Mittag **des 04.** quasistationär zonal über die Mitte. So blieb es von Nordrhein-Westfalen bis zur Neiße bei geringfügigen Niederschlägen stark bewölkt oder bedeckt. Nach Süden hin lockerte die Bewölkung auf und im äußersten Süden zeigte sich die Sonne **11 bis 13 Stunden.** In der Südhälfte wurden verbreitet Sommertage registriert – einzelne Stationen im Südwesten verbuchten 30 bzw. 31 °C. Nördlich der Luftmassengrenze wurden bei lockerer Quellbewölkung **19 bis 22 °C** erreicht.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von 4,9 °C (Carlsfeld) bis 15,1 °C (Helgoland);
am 02. von 1,5 °C (Carlsfeld) bis 15,3 °C (Helgoland, Fehmarn);
am 03. von 4,2 °C (Oberstdorf) bis 14,5 °C (List auf Sylt);
am 04. von 7,1 °C (Oberstdorf) bis 17,6 °C (Michelstadt-Vielbrunn).

Höchstwerte:

am 01. von 10,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 22,5 °C (Gardelegen);
am 02. von 13,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 23,7 °C (Trier-Petrisberg);
am 03. von 14,2 °C (Kahler Asten) bis 24,9 °C (Lahr);
am 04. von 15,4 °C (Kahler Asten) bis 29,7 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 01. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 02. in Carlsfeld -0,5 °C;
am 03. und 04. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 01. gebietsweise in der Mitte, verbreitet im Süden und in der Nacht zum 02. im Nordosten, bis 16 mm (Greifswald, Kempten);
am 02. in Ostdeutschland und gebietsweise in der Südhälfte, bis 32 mm (Ueckermünde);
am 03. im Norden und in der Mitte, bis 18 mm (Bremerhaven);
am 04. in der Nordhälfte bis 10 mm (Bad Lippspringe).

Sonne:

am 01. bis 13 Stunden vereinzelt an den Küsten;
am 02. bis 12 Stunden örtlich im Norden und Nordwesten;
am 03. bis 11 Stunden örtlich in der Südhälfte;
am 04. bis 13 Stunden am Bodensee und auf der Zugspitze.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. und 02. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 03. bis Stärke 8 auf Sylt, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 04. bis Stärke 9 auf dem Brocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



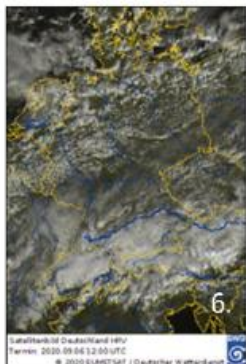
Witterung



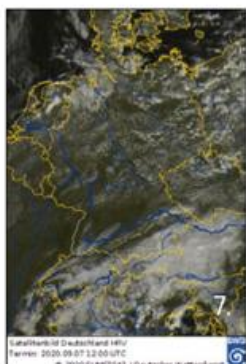
tägliche Spitzenwerte



In der Nacht **zum 05.** bildete sich eine Welle, die entlang der Kaltfront nordostwärts zog und von Nordrhein-Westfalen bis in den Nordosten Regen brachte. Die Kaltfront kam nachmittags und abends südwärts voran. Ihre schauerartigen Niederschläge wurden in der zweiten Tageshälfte zunehmend von Gewittern durchsetzt. Im Vorfeld der Kaltfront überschritten die Höchsttemperaturen südlich des Mains 25 °C. In der rückseitig der Kaltfront eingeflossenen kühleren Meeresluft bildeten sich bei Maxima unter 20 °C in einem Mix aus Sonne und Wolken Schauer und einzelne Gewitter.



Die Kaltfront erstreckte sich **am 06.** quasistationär entlang des nördlichen Alpenrandes. So blieb es südlich der Donau trüb, am Alpenrand regnerisch und die Höchsttemperaturen erreichten, wie in den übrigen Gebieten, nur vereinzelt 20 °C. Sonst gab es eine Mischung aus Sonne und Quellwolken. Während in der Mitte die sonnigen Anteile deutlich überwogen, traten vor allem an den Küsten und in Küstennähe kräftige Schauer auf.



Am 07. gelangte die eingeflossene Meeresluft unter den Einfluss von Hoch „Jurij“. Überwiegend sonnig zeigte sich ein breiter Streifen vom Westen und Südwesten bis Sachsen. Dort, aber auch in Berlin und Brandenburg, kletterten die Temperaturen über 20 °C. Im zentralen und östlichen Alpenvorland blieb es unter dichter Bewölkung kühler – zeitweise regnete es. Über den Norden zogen mit westlicher Strömung Wolkenfelder, aus denen vormittags vereinzelt Schauer fielen.



Am 08. überquerte die Warmfront eines Tiefs über dem Nordmeer die Nordhälfte südostwärts. Bereits vor Mitternacht verdichtete sich die Bewölkung, in der zweiten Nachthälfte frischte der Wind auf und im Norden fiel zeit- und gebietsweise leichter Regen. Die Warmfrontbewölkung kam südwärts bis zu einer Linie Aachen-Oderbruch voran. Nachmittags lockerte das Wolkenband an den Küsten auf. Hoch „Jurij“ sorgte in der Südhälfte für einen trockenen und verbreitet sonnenscheinreichen Tag – gebietsweise wurden Sommertage verbucht.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von 6,5 °C (Kahler Asten) bis 15,6 °C (München-Stadt);
am 06. von 4,1 °C (Carlsfeld) bis 13,9 °C (Stuttgart-Flughafen);
am 07. von 2,9 °C (Carlsfeld) bis 14,4 °C (Fehmarn);
am 08. von 3,1 °C (Bamberg) bis 16,4 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 05. von 13,2 °C (Kahler Asten) bis 28,1 °C (Mühdorf);
am 06. von 13,3 °C (Kahler Asten, Carlsfeld) bis 21,5 °C (Regensburg);
am 07. von 12,7 °C (Hohenpeißenberg) bis 23,9 °C (Mannheim);
am 08. von 17,6 °C (Hohenpeißenberg) bis 27,3 °C (Geisenheim).

Bodenfrost:

vom 05. bis 08. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 05. verbreitet im Norden, gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis 25 mm (Cuxhaven);
am 06. im Norden bis 10 mm (Cuxhaven, Hamburg-Fuhlsbüttel), im äußersten Süden bis 31 mm (Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze);
am 07. im Norden gebietsweise bis 5 mm (St. Peter-Ording), im äußersten Süden bis 1 mm (Zugspitze);
am 08. im Norden bis 1 mm (Schleswig, Itzehoe, Emden, Friesoythe-Altenoythe, Cuxhaven).

Sonne:

am 05. bis 10 Stunden im Südosten Bayerns;
am 06. bis 11 Stunden in Berlin und der Oberlausitz;
am 07. bis 13 Stunden im Saarland;
am 08. bis 13 Stunden örtlich in der Südhälfte.

Sturmböen*1 (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 8 in St. Peter-Ording sowie auf den Gipfeln von Harz, Schwarzwald und Alpen;
am 06. und 07. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 08. bis Stärke örtlich an den Küsten, Stärke 9 auf dem Brocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



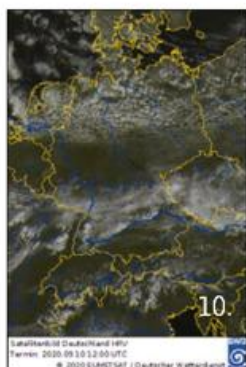
Witterung



tägliche Spitzenwerte



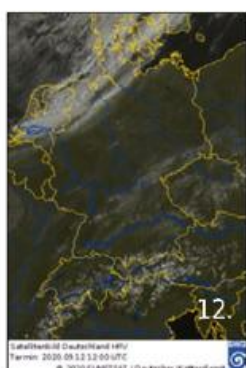
In der Nacht **zum 09.** breitete sich die dichte Bewölkung der Warmfront eines von der nördlichen Nordsee nach Finnland ziehenden Tiefs über Norddeutschland aus. Dort sanken die Minimumtemperaturen auf 17 bis 15 °C. Mit der gegen Mittag folgenden Kaltfront setzte von Nordwesten Niederschlag ein, der langsam südostwärts zog und abends vom Emsland bis Vorpommern reichte. Nach Süden lockerte die Wolkendecke auf und südlich einer Linie Mosel-Spreewald zeigte sich die Sonne verbreitet 11 bis 13 Stunden. Nachdem dort die Temperaturen morgens örtlich unter 10 °C lagen, stiegen sie im Tagesverlauf auf Maxima über 25 °C.



Die Kaltfront machte sich **am 10.** als vom Saarland über Franken zu Erzgebirge und Bayerischem Wald verlaufendes stationäres Wolkenband, aus dem zeitweise leichter Regen fiel, bemerkbar. Der äußerste Süden zeigte sich sonnenscheinreich und vereinzelt wurden Sommertage registriert. Nördlich der Front startete der Tag sonnig, die Höchsttemperaturen erreichten 17 bis 20 °C und im Norden entwickelte sich Quellbewölkung aus der örtlich leichte Schauer fielen.



In der Nacht sanken die Temperaturen in der Nordhälfte mit Ausnahme der Küsten verbreitet in den einstelligen Bereich und im Rothaargebirge trat am Morgen **des 11.** vereinzelt leichter Bodenfrost auf. In Küstennähe und im Bereich der sich auflösenden Kaltfront war es gebietsweise stark bewölkt - es blieb jedoch weitgehend trocken. Sonnenscheinreich mit 10 bis 12 Sonnenstunden war es von Niederrhein und Saarland bis Brandenburg sowie örtlich im Süden. Vor allem Stationen im Südwesten verzeichneten Sommertage.



Ab **dem 12.** gelangte Deutschland in den Einflussbereich von Hoch „Leiki“, das seinen Schwerpunkt über Westeuropa hatte. Nach rascher Auflösung von Nebelfeldern, die sich über Süddeutschland gebildet hatten, zeigte sich verbreitet die Sonne. Das postfrontale Wolkenband einer Kaltfront erreichte mit leichten Niederschlägen die Nordseeküste, zog langsam südostwärts und löste sich in der Folgenacht über dem Mittelgebirgsraum auf. Sommerliche 25 bis (vereinzelt) 30 °C wurden dabei verbreitet südlich einer Linie Eifel-Uckermark erreicht.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von 5,1 °C (Augsburg) bis 15,9 °C (Norderney);
am 10. von 5,1 °C (Göttingen) bis 17,7 °C (Mannheim);
am 11. von 3,3 °C (Göttingen) bis 16,1 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 12. von 5,2 °C (Göttingen) bis 17,0 °C (Weinbiet).

Höchstwerte:

am 09. von 17,4 °C (Kahler Asten) bis 28,4 °C (Mannheim);
am 10. von 14,7 °C (Carlsfeld) bis 26,2 °C (Konstanz);
am 11. von 17,0 °C (List auf Sylt) bis 27,2 °C (Mannheim, Rheinstetten);
am 12. von 17,9 °C (Helgoland) bis 29,1 °C (Geisenheim).

Bodenfrost:

vom 09. bis 12. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 09. verbreitet im Norden, gebietsweise in der Mitte, bis 6 mm (Brocken);
am 10. örtlich im Norden sowie vom Saarland bis Erzgebirge und Oberpfalz, bis 4 mm (Weinbiet);
am 11. vereinzelt im Norden, bis 0,2 mm (List auf Sylt);
am 12. im Norden bis 1 mm (Kiel-Holtenu, List auf Sylt, Schleswig, Helgoland, Leck, Itzehoe, Brocken).

Sonne:

am 09. bis 13 Stunden örtlich in der Südhälfte;
am 10. bis 12 Stunden in Barth, örtlich im Westen und am Bodensee;
am 11. bis 12 Stunden örtlich in der Mitte und im Südwesten;
am 12. bis 12 Stunden örtlich in der Mitte und im Süden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 auf Inseln der Nord- und Ostsee sowie dem Brocken;
am 10. bis Stärke 8 auf Rügen;
am 11. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 12. bis Stärke 8 örtlich an den Küsten und auf dem Brocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

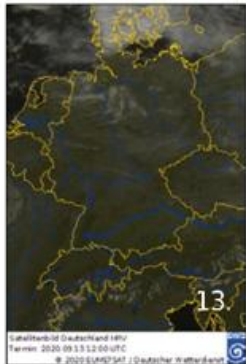
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Das kräftige Hoch „Leiki“, das bis zum 15. von Mitteleuropa langsam nach Osteuropa zog, brachte Deutschland trockenes und sonnenscheinreiches Wetter. Das Temperaturniveau stieg kontinuierlich an und etliche Stationen meldeten Monatsrekorde der Höchsttemperatur. Auf Grund einer Inversion in der unteren Troposphäre, lagen die Minimumtemperaturen auf den Mittelgebirgsgipfeln oft höher als in den Niederungen.

Am 13. streiften die Wolkenfelder einer über Skandinavien ostwärts ziehenden Warmfront den Norden – im Norden Schleswig-Holsteins und auf Rügen ließ Stratocumulusbewölkung weniger als 4 Sonnenstunden zu. Während im Norden die Maximumtemperaturen 18 bis 22 °C erreichten, registrierten Stationen in der Mitte und im Süden verbreitet Sommertage – von der Mosel bis zur Tauber gab es vereinzelt Heiße Tage.

Am 14. strahlte die Sonne von einem nahezu wolkenlosen Himmel und löste nächtliche Nebelfelder, die sich örtlich sowohl im Norden als auch in Süddeutschland gebildet hatten, auf. Mit südwestlicher Strömung floss subtropische Warmluft nach Deutschland und ließ die Temperaturen weiter ansteigen – lediglich einige Küsten- und Bergstationen verfehlten einen Sommertag und in der Mitte und im Südwesten wurden verbreitet 30 °C überschritten. In der überwiegend klaren Nacht sanken die Temperaturen nur vereinzelt unter 10 °C und die Station Essen-Bredeneu verzeichnete eine Tropennacht. Nach rascher Auflösung örtlich Nebelfelder dominierte **am 15.** weiterhin Sonnenschein. Vom Rhein (und westlich davon) bis zur Lausitz und den Küsten meldeten Stationen Heiße Tage – das Hitzeintermezzo erreichte mit 34,8 °C in Trier-Petrisberg seinen Höhepunkt.

Der 16. begann mild – in höheren Lagen der westlichen Mittelgebirge und in Essen-Bredeneu wurde eine Tropennacht registriert. Wolkenfelder ließen an der Nordseeküste und gebietsweise im Südwesten weniger als 4 Sonnenstunden zu. Nachmittags entwickelten sich westlich des Rheins und örtlich in Süddeutschland Schauer und Gewitter. Die Kaltfront eines sich über Skandinavien entwickelnden Sturmtiefs erreichte abends Norddeutschland und leitete einen deutlichen Temperaturrückgang ein.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von 7,0 °C (Göttingen) bis 16,0 °C (Helgoland, Stötten);
am 14. von 7,3 °C (Göttingen) bis 17,7 °C (Tholey);
am 15. von 8,4 °C (Augsburg) bis 21,7 °C (Essen-Bredeneu);
am 16. von 7,9 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 18,6 °C (Görlitz).

Höchstwerte:

am 13. von 18,7 °C (Leck) bis 30,2 °C (Trier-Petrisberg);
am 14. von 21,0 °C (Helgoland) bis 33,0 °C (Trier-Petrisberg);
am 15. von 21,2 °C (Helgoland) bis 34,8 °C (Trier-Petrisberg);
am 16. von 17,7 °C (List auf Sylt) bis 33,2 °C (Trier-Petrisberg).

Bodenfrost:

vom 13. bis 16. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 13. und 14. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 15. bis 0,1 mm in Leck und Mühldorf;
am 16. in der Südhälfte örtlich bis 17 mm (Chieming).

Sonne:

am 13. bis 12 Stunden gebietsweise in der Mitte und im Süden;
am 14. 10 bis 12 Stunden;
am 15. bis 12 Stunden gebietsweise südlich Eifel-Uckermark;
am 16. bis 11 Stunden in Aachen-Orsbach und örtlich in der Osthälfte.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 8 an Nordfrieslands Küste und auf Rügen;
am 14. und 15. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 16. bis Stärke 8 auf Sylt und Rügen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 17. floss mit nördlicher Strömung kühle Meeresluft nach Deutschland. Die oben erwähnte Kaltfront überquerte die Südhälfte vormittags südwärts und löste in Bayern Schauer und Gewitter aus. Von Nordwesten gelangte Deutschland in den Einflussbereich von Hoch „Manfred“. So verbuchten die Nordhälfte und die westlichen Landesteile einen sonnenscheinreichen Tag. Die Höchsttemperaturen erreichten in der Nordhälfte verbreitet 16 bis 18 °C und lediglich der äußerste Südwesten verzeichnete Sommertage. In der klaren Folgenacht sanken die Temperaturen im Norden und in der Mitte in den einstelligen Bereich und gebietsweise trat im Norden und Osten leichter Bodenfrost auf.

Am 18. verlagerte Hoch „Manfred“ seinen Schwerpunkt von der Nordsee nach Mitteleuropa und bescherte Deutschland einen sonnenscheinreichen Tag. Lediglich im Süden (vom Hochrhein bis Oberbayern) hielten sich Dunst- und Nebelfelder bis in den frühen Nachmittag. Die Temperaturen erreichten an den Küsten und in Küstennähe 17 bis 19 °C, während am Rhein und seinen westlichen Nebenflüssen 25 °C überschritten wurden.

Auch **am 19.** dauerte die trockene und sonnenscheinreiche Witterung an. Nächtlich entstandene Nebelfelder lösten sich vom Hochrhein bis Schwaben nur langsam auf. Nordöstlich der Elbe verdichtete sich im Tagesverlauf Cirrusbewölkung, so dass dort 8 bis 10 Sonnenstunden registriert wurden. Nachmittags drifteten Reste eines sich auflösenden Regenbandes von Frankreich in den äußersten Südwesten.

Ab **dem 20.** lag Deutschland unter einer von Atlantik bis zum Schwarzen Meer reichenden Hochdruckzone. Weite Teile Deutschlands verbuchten 10 bis 12 Sonnenstunden. Weniger Sonnenschein gab es im Norden Schleswig-Holsteins und im äußersten Süden, wo sich Nebelfelder vormittags auflösten. Ausgehend von den Hochlagen von Südschwarzwald und Alpen bildeten sich Quellwolken, die mit Schauern und Gewittern in der zweiten Tagehälfte nordwärts zogen. Die Höchsttemperaturen erreichten an den Küsten 18 bis 20 °C und am Rhein, seinen Nebenflüssen und im Lee der Mittelgebirge wurden Sommertage verbucht.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von 2,1 °C (Barth) bis 15,7 °C (Rheinstetten, Konstanz);
am 18. von 0,3 °C (Barth, Gardelegen) bis 13,8 °C (Konstanz);
am 19. von -1,1 °C (Barth) bis 14,4 °C (Helgoland);
am 20. von 0,6 °C (Göttingen) bis 14,5 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 17. von 13,4 °C (Kahler Asten) bis 26,9 °C (Konstanz);
am 18. von 15,0 °C (Schmücke) bis 28,1 °C (Trier-Petrisberg);
am 19. von 16,9 °C (Arkona) bis 28,7 °C (Trier-Petrisberg);
am 20. von 16,8 °C (Schmücke) bis 26,8 °C (Trier-Petrisberg).

Bodenfrost:

am 17. in Leck -1,2 °C, in Lübeck-Blankensee -1,0 °C, in Itzehoe -0,1 °C;
am 18. gebietsweise, meist nördlich der Mittelgebirge, bis -3,0 °C (Leck);
am 19. gebietsweise im Norden, vereinzelt in der Mitte, bis -1,7 °C (Barth);
am 20. gebietsweise im Norden, bis -2,2 °C (Lübeck-Blankensee).

Niederschlag:

am 17. im Südosten bis 10 mm (Zugspitze);
am 18. und 19. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 20. im äußersten Norden bis 0,2 mm (List auf Sylt, Leck, Schleswig), im äußersten Süden bis 11 mm (Oberstdorf).

Sonne:

am 17. bis 12 Stunden im Nordosten und im Saarland;
am 18. bis 12 Stunden örtlich in der Westhälfte, gebietsweise in der Osthälfte;
am 19. örtlich bis 12 Stunden;
am 20. bis 12 Stunden gebietsweise nordöstlich Emsland-Sauerland-Schwäbische Alb-Alpenvorland.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

vom 17. bis 20. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



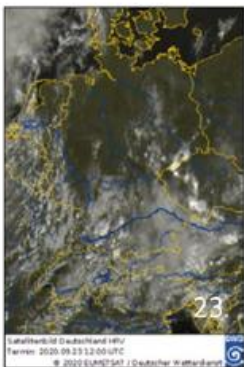
tägliche Spitzenwerte



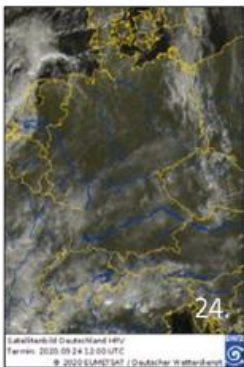
Am 21. setzte sich das sonnenscheinreiche und spätsommerlich warme Wetter fort. Tiefe Bewölkung die morgens gebietsweise in Küstennähe zu finden war, driftete vormittags unter Auflösung nordwärts. Ähnlich wie am Vortag bildeten sich über den Mittelgebirgen im Südwesten und den Alpen Quellwolken, die nachmittags und abends mit Schauern und Gewittern nordwärts zogen.



Am 22. verzeichneten nach rascher Dunst- und Nebelauflösung große Gebiete 10 bis 12 Sonnenstunden. Die Höchsttemperaturen erreichten an den Küsten 21 bis 24 °C und zahlreiche Stationen meldeten Sommertage. Auf der Vorderseite eines Höhentrogs über Westeuropa strömte zunehmend feuchte Warmluft nach Deutschland. Im Südwesten und Süden, ausgehend von den Hochlagen, entwickelten sich Schauer und Gewitter, die bis in die Folgenacht aktiv waren und vereinzelt bis Thüringen und Sachsen zogen. Dabei fielen lokal große Niederschlagsmengen – einzelne Niederschlagsstellen in Oberbayern meldeten mehr als 50 mm (in 24 Stunden). Die Niederschläge verstärkten sich am Vormittag **des 23.** wieder und zogen von Bayern mit Gewittern durchsetzt nordostwärts. Sowohl über den Mittelgebirgen im Südwesten, als auch in Sachsen bildeten sich mittags Schauer und Gewitter, die ebenfalls nordostwärts zogen und örtlich Starkregen brachten.



Im Nordosten zeigte sich die Sonne mit 8 bis 10 Stunden am längsten und in Berlin und Brandenburg war es mit bis zu 28 °C am wärmsten.



In der zweiten Nachthälfte erreichte das sich abschwächende Niederschlagsband einer Kaltfront den Westen und erstreckte sich am Morgen **des 24.** von der Lübecker Bucht ins Allgäu. Mittags zog das schwache Niederschlagsband nach Polen ab. Über Frankreich bildete sich an der (in ihrem Südteil) zurückhängenden Kaltfront eine Welle, die nachmittags mit schauerartig verstärkten Niederschlägen den Südwesten erfasste, sich nordostwärts ausbreitete und abends in Bayern von Gewittern durchsetzt war. Die Höchsttemperaturen lagen im Nordwesten bei einem in Böen stürmischen Wind um 18 °C, während an Oder und Neiße bis 24 °C erreicht wurden.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von 2,0 °C (Barth) bis 14,2 °C (Weinbiet);
am 22. von 3,4 °C (Leck) bis 15,9 °C (Weinbiet);
am 23. von 4,4 °C (Leck) bis 16,6 °C (Mannheim);
am 24. von 6,6 °C (Barth) bis 15,1 °C (Freiburg).

Höchstwerte:

am 21. von 18,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 27,4 °C (Trier-Petrisberg);
am 22. von 19,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 28,6 °C (Andernach);
am 23. von 16,7 °C (Fürstentzell) bis 28,3 °C (Manschnow);
am 24. von 13,8 °C (Kahler Asten) bis 24,2 °C (Manschnow).

Bodenfrost:

am 21. in Lübeck-Blankensee -1,2 °C;
vom 22. bis 24. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 21. im äußersten Süden örtlich bis 17 mm (Oberstdorf);
am 22. in Süddeutschland bis 24 mm (Augsburg);
am 23. in der Westhälfte sowie von der Neiße bis zu den Alpen, bis 40 mm (Regensburg);
am 24. verbreitet, bis 27 mm (Meiningen).

Sonne:

am 21. örtlich bis 12 Stunden;
am 22. bis 12 Stunden auf dem Fichtelberg;
am 23. bis 11 Stunden örtlich in Mecklenburg-Vorpommern;
am 24. bis 9 Stunden in Bremen und örtlich im Münsterland.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. und 22. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 23. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 8 auf dem Brocken;
am 24. bis Stärke 8 auf Helgoland, an Schleswig-Holsteins Ostseeküste sowie örtlich im Westen, Stärke 9 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte

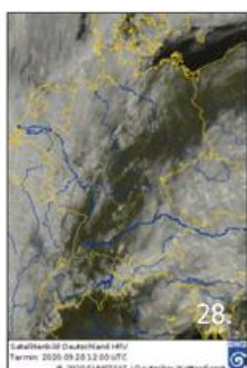
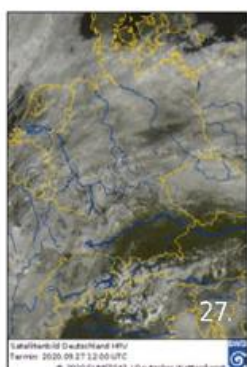


Ein Tief über der Nordsee führte **am 25.** feuchte Kaltluft nach Deutschland. So lagen die Temperaturmaxima nur noch in der Lausitz und am Rande des Harzes bei 19 °C. Im Laufe des Tages nahmen die Temperaturen ab. So sank bei anhaltendem Niederschlag die Schneefallgrenze an und in den Alpen auf 900 bis 1000 m NN ab. Dort gab es auch mit 50 bis 77 mm die höchsten Niederschlagsmengen. Freundlicher war es von der Nordsee bis zum Harz, wo die Sonne gebietsweise bis zu 5 Stunden schien und es zum Teil auch niederschlagsfrei blieb.

Im Süden und Osten hielt der Niederschlag teils in der Nacht an und fiel in den Alpen auch als Schnee. Am Morgen **des 26.** meldeten einzelne Stationen Neuschneehöhen von 10 cm und mehr. Der flächige Regen breitete sich im Tagesverlauf über der Osthälfte nach Norden aus und verlagerte sich ab dem Nachmittag nach Westen. Im Westen und Südwesten kam es ab dem Morgen immer wieder zu Schauern bevor es dort am Abend anfang anhaltend zu regnen. Am ergiebigsten regnete es vom Odenwald bis zum Schwarzwald. Im mittleren Schwarzwald fielen vereinzelt mehr als 100 mm. Südlich der Donau lagen die Temperaturmaxima im einstelligen Bereich, auf Rügen und Usedom betrug sie 18 °C.

Am 27. verlagerte sich das Tief von Deutschland nach Frankreich. In der Nacht zog der Regen nach Südwesten ab. Im Süden Baden-Württembergs traten bis zum Mittag dennoch immer wieder lokale Schauer auf. Von Polen zogen im Tagesverlauf weitere Regengebiete auf, die über den Norden nach Belgien und in die Niederlande zogen. So war es dann über der Mitte und dem Norden meist auch stark bewölkt. Südlich der Donau konnte in Bayern bei 15 bis 17 °C ein sonniger Sonntag genossen werden. Etwas wärmer war es nur von den Nordseeinseln bis nach Rügen, wo Temperaturwerte von 17 bis 19 °C auftraten.

Am 28. gab es in Deutschland eine Dreiteilung. Von Baden-Württemberg bis zur Ostsee, Oder und Neiße war es bei leichtem Zwischenhocheinfluss meist freundlich, trocken und 17 bis 19 °C warm. Nordwestlich davon lag man unter Einfluss des Tiefs über Frankreich und es war wolkiger und bei zeitweisem Regen etwas kühler. Ähnlich sah es nach Südosten aus, allerdings lag man dort unter Einfluss eines Tiefs über den Ostalpen.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von 0,9 °C (Oberstdorf) bis 13,1 °C (Helgoland);
am 26. von 1,1 °C (Carlsfeld) bis 12,8 °C (Fehmarn);
am 27. von 1,7 °C (Schmücke, Freudenstadt) bis 15,1 °C (List auf Sylt);
am 28. von 0,0 °C (Augsburg) bis 13,9 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 25. von 8,8 °C (Schmücke) bis 17,7 °C (Boizenburg, Görlitz);
am 26. von 3,8 °C (Klippeneck) bis 18,0 °C (Greifswald);
am 27. von 5,8 °C (Schmücke) bis 20,3 °C (List auf Sylt);
am 28. von 8,2 °C (Kahler Asten) bis 19,1 °C (Berlin-Dahlem).

Bodenfrost:

am 25. -0,6 °C in Lübeck-Blankensee;
am 26. -0,2 °C in Lübeck-Blankensee;
am 27. vereinzelt in den Hochlagen im Südwesten, in Schwaben sowie im Vogtland und im Erzgebirge, in Carlsfeld -1,2 °C;
am 28. vereinzelt vom Schwarzwald bis zu Rhön, Erzgebirge und Oberbayern, -2,2 °C in Augsburg.

Niederschlag:

am 25. von Schleswig-Holstein und Emsland bis zur Rhön teils trocken, sonst verbreitet, 66 mm auf der Zugspitze;
am 26. an allen Stationen, in Freudenstadt 57 mm;
am 27. vereinzelt und meist schwach von Rheinland-Pfalz bis nach Sachsen sowie im Südosten Bayerns, im Norden verbreitet, Ueckerkmünde 9,3 mm;
am 28. örtlich im Westen sowie in einem Streifen von den Alpen bis zur Neiße, 10 mm in Berus und auf der Zugspitze.

Sonne:

am 25. auf Norderney und in Bremerhaven 6 Stunden;
am 26. Arkona 3 Stunden;
am 27. im Süden Bayerns bis zu 12 Stunden, unter anderem am Flughafen München;
am 28. vereinzelt 11 Stunden in einem Streifen von Nordthüringen bis zur Uckermark, zum Beispiel Leipzig/Halle.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 25. in Aachen-Orsbach Stärke 8 und auf dem Weinbiet bis Stärke 10;
am 26. auf Norderney Stärke 9, in Aachen-Orsbach Stärke 8, auf dem Feldberg im Schwarzwald bis Stärke 10;
am 27. auf Norderney Stärke 9, auf dem Feldberg im Schwarzwald bis Stärke 10;
am 28. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im September

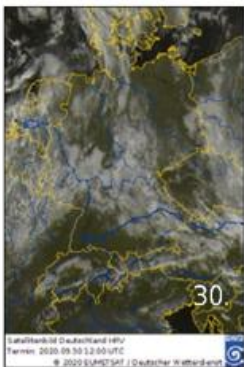
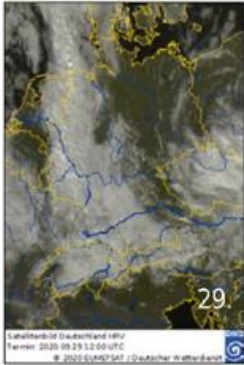
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Ab dem 29. gelangte Deutschland zunehmend unter Einfluss eines Tiefs über dem Ostatlantik, das sich im weiteren Verlauf zur Nordsee verlagerte. Nach Nordosten war aber noch der Einfluss eines kräftigen Hochdruckgebiets über Nordosteuropa spürbar, dessen Keil bis nach Deutschland reichte. Das Tief führte feuchte Luft in den Westen und Süden und zeitweise regnete es dort. Auch über Sachsen gab es anfangs noch Regen, der klang im Laufe des Tages ab, so dass es im Osten und Nordosten meist trocken und freundlich war. In Sachsen-Anhalt und Brandenburg stieg die Temperatur bis auf 21 °C.

Am 30. gab es über dem Westen, von der Nordsee nach Bayern und den Gebieten nahe Polen zunächst häufig Nebel und Hochnebel, der sich örtlich nur langsam auflöste und aus dem stellenweise Sprühregen fiel. Am Nachmittag zog eine schwache Front mit dichter Bewölkung in den Westen und vom Emsland bis ins Saarland regnete es zeitweise daraus. Dennoch gab es Gebiete, wo die Sonne fast vom Morgen bis zum Abend schien, so etwa von Berlin bis nach Rostock. Die Temperaturen stiegen etwas an, aus der Pfalz wurden 22 °C gemeldet.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von 2,3 °C (Göttingen) bis 12,9 °C (List auf Sylt);
am 30. von 4,0 °C (Carlsfeld) bis 14,1 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 29. von 8,2 °C (Hohenpeißenberg) bis 20,0 °C (Magdeburg);
am 30. von 10,3 °C (Schmücke) bis 21,1 °C (Berlin-Tempelhof).

Bodenfrost:

am 29. und 30. an k einer Station.

Niederschlag:

am 29. in Sachsen sowie in der Südwesthälfte, Trier-Petrisberg 10 mm;
am 30. örtlich im Westen, nach Osten vereinzelt und schwach, 2 mm in Tholey.

Sonne:

am 29. Rostock-Warnemünde 11 Stunden;
am 30. von Rostock-Warnemünde bis in den Raum Berlin stellenweise 11 Stunden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 29. und 30. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Langfristrends zur Temperatur

Prognose für September
Modellstart August



Beobachtung September



Prognose für Oktober
Modellstart September



Wann wird ein Gebiet als normal, zu warm oder zu kalt eingestuft?

Als erster Schritt wird ein Gebietsmittel der Mitteltemperatur für jede Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des betrachteten Zeitraums 1981 bis 2010 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert so den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in 5 gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen zu kalt (die ersten beiden Quintile), normal (mittleres Quintil) und zu warm (die letzten beiden Quintile) zugeordnet. Zum Schluss wird geschaut, in welche Kategorie die aktuelle Prognose bzw. der aktuelle Wert fällt.

Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981-2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

Die Prognose für den September 2020 startete im August 2020. Es wurden in allen deutschen Regionen wärmere Bedingungen als in der Bezugsperiode 1981-2010 vorhergesagt. Tatsächlich war es im August 2020 in allen Regionen wärmer, im Osten und Westen sogar sehr warm. Die Vorhersage für den September 2020 gibt für alle vier Regionen erneut etwas wärmere Bedingungen an.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für September 2020

Stand: 02.10.2020

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1981 - 2010

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im September 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe	ZdF		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 10 Std
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																														
Belm	103	14,8	1,0	31,5	15	5,5	19	3,2	19	3	1	1	1	0	0	0	0	43	59	9	5	2	20,5	26	198	143	6	12	12,5	25
Braunlage	607	13,0	2,1	28,0	15	3,6	29	0,6	29	3	2	0	0	0	0	0	46	41	7	5	1	19,5	26						13,5	03
Braunschweig	81	15,3	1,3	31,4	15	4,0	19	0,3	18	5	3	1	1	0	0	0	49	88	8	6	2	24,0	26	220	148	3	10	12,3	26	
Cuxhaven	5	15,6	0,9	28,1	14	8,1	26	5,0	25	1	0	0	0	0	0	0	64	74	14	9	2	24,7	05	190	127	5	8	17,8	26	
Diepholz	38	14,4	0,4	30,2	15	1,7	18	-1,4	20	2	0	1	1	0	0	0	47	80	12	6	2	24,2	26	190	137	6	11	13,5	24	
Erden	0	14,5	0,3	30,0	15	3,8	26	-0,3	18	2	1	1	1	0	0	0	59	72	14	11	1	15,4	03	186	134	6	9	15,7	26	
Friesoythe-Altenoythe	6	13,8	-0,2	29,9	15	1,4	18	-1,1	18	3	1	0	0	0	0	0	36	50	11	8	1	15,2	03	182		6	9	13,1	26	
Göttingen	167	13,8	0,0	30,1	15	0,6	20	-0,6	20	8	5	1	1	0	0	0	25	45	7	4	1	16,3	26	209	153	3	11	13,3	24	
Hannover-Flughafen	59	15,0	0,9	30,9	15	3,7	19	-1,0	19	5	3	1	1	0	0	1	54	95	9	6	2	27,3	26	205	144	4	10	14,2	05	
Lingen																														
Lüchow	16	14,1	0,3	30,7	15	1,4	18	-1,5	19	4	2	1	1	0	0	0	51	113	8	7	1	18,3	26	227	162	3	12	11,7	12	
Nordsee	12	15,7	0,8	24,3	14	8,1	26	4,8	26		-1	0	0	0	0	0	46	58	16	11	1	12,0	23	196	132	5	10	22,9	26	
Sollau	75	14,0	0,5	30,2	15	2,2	18	-1,0	18	3	2	1	1	0	0	0	34	50	9	4	2	15,8	26	204	151	4	9			
Bremen	4	14,6	0,7	29,7	15	4,2	18	1,3	18	2	0	0	0	0	0	10	25	39	9	3	1	13,0	03	199	139	5	12	15,3	05	
Bromerhaven	7	15,4	0,7	27,8	15	7,6	18	6,6	18	2	1	0	0	0	0	0	36	47	15	8	1	18,2	03	179	126	4	8	15,7	05/24	
Fehman	3	15,8	1,5	25,1	15	8,7	19	2,6	19	1	0	0	0	0	0	0	21	40	11	7		5,3	26	223	142	4	11	19,9	26	
Helgoland	4	16,3	1,0	21,2	15	12,1	26	6,0	22		0	0	0	0	0	0	53	81	15	10	2	19,9	23	181	118	4	7	20,8	26	
Kiel-Holtenau	28	14,8	1,2	27,7	15	4,3	26	0,3	18	2	1	0	0	0	0	0	12	18	13	5		3,4	03					18,8	26	
List auf Sylt	25	15,4	1,1	26,6	15	8,4	21	1,9	18	1	1	0	0	0	0	0	29	36	16	7		9,8	23	189	113	4	6	22,1	23	
Lübeck-Blankensee	15	14,2	0,7	29,6	15	1,2	18	-2,6	18	3	1	0	0	0	0	0	33	57	9	6	1	16,1	26	202	139	4	8	13,6	26	
Sankt Peter-Ording	5	14,9	0,6	26,5	15	4,4	18	-0,4	18	1	0	0	0	0	0	0	49	54	15	10		9,9	05	189	131	4	9	19,4	24	
Schleswig	43	14,2	0,8	27,5	15	4,8	18/19	1,1	18	1	1	0	0	0	0	0	40	48	15	10		7,7	05	189	134	3	6	15,0	26	
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	14,5	0,5	29,9	15	2,0	18	-1,0	18	2	1	0	0	0	0	2	46	67	11	7	2	12,2	03	198	137	4	8	14,4	05	
Arkona	42	15,7	1,6	24,6	15	9,2	19	6,5	18		0	0	0	0	0	0	42	75	10	7	2	12,4	25	221	129	2	10	22,7	26	
Boizenburg	45	14,8	1,0	30,6	15	2,9	18	0,1	18	5	3	1	1	0	0	0	30	52	11	4	1	17,3	26	203	136	4	7	14,7	26	
Bollerhagen	15	14,9	0,7	26,2	14	4,8	18	3,5	18	1	0	0	0	0	0	0	35	70	10	6	1	13,7	26	217	140	2	12	21,8	26	
Griffswald	2	14,7	0,9	29,8	15	3,2	19	0,4	19	4	3	0	0	0	0	3	63	115	10	9	3	15,8	01	198	128	4	8	18,2	26	
Mamitz	81	14,4	0,9	28,9	15	2,5	19	-0,9	18	4	2	0	0	0	0	0	60		10	8	2	25,0	28	210	140	2	10	14,8	26	
Rostock-Warnemünde	4	15,6	1,2	28,4	15	7,6	19	2,0	19	2	1	0	0	0	0	0	54	80	12	8	2	15,2	25	222	139	3	11	20,7	26	
Schwerin	59	14,9	1,0	30,2	15	5,1	18	1,4	18	4	2	1	1	0	0	0	46	84	8	5	1	22,2	26	208	136	2	10	16,3	26	
Ueckermünde	1	14,8	1,1	29,5	15	1,4	19	-0,9	19	5	4	0	0	0	0	0	77	157	9	6	3	32,2	02	200	127	4	8	14,6	26	
Warren (Münz)	73	15,1	1,3	28,8	15	4,8	18	0,9	18	3	1	0	0	0	0	0	60	118	10	9	2	17,5	26	212	139	4	11	13,5	26	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im September 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind							
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 10 Std	in m/s
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1134	10,0	2,0	25,9	15.	0,8	26.		1	1		0	0	0	0	0	0	0	64	38	19	10	1	25,2	26	196	161	4	10	26,0	03
Gardelegen	47	14,3	0,5	31,3	15.	0,3	18.	-1,8	18	6	3	2	2	0	0	0	0	0	55	115	9	6	2	23,1	26	210	145	3	10	13,3	12
Magdeburg	79	15,9	1,7	31,9	15.	3,9	18/19	0,3	19	9	6	3	3	0	0	0	0	0	46	102	7	3	2	25,5	26	213	138	3	9	12,2	26
Wittenberg	105	15,9	1,8	30,7	15.	4,8	27	3,8	27	8	5	1	1	0	0	0	0	0	55	112	7	4	2	29,6	26	210	136	3	10	12,6	26
Angermünde	54	15,1	1,2	30,4	15.	2,8	19	1,3	18	5	2	1	1	0	0	0	0	0	76	181	11	7	2	36,0	26	211	134	5	11	15,1	26
Cottbus	69	15,5	1,2	31,8	15.	2,5	18	0,1	18	8	4	2	2	0	0	0	0	0	38	84	9	4	2	21,2	26	209	131	4	10	13,3	10
Dobrukg-Kirchhain	97	15,3	1,2	31,1	15.	2,8	19	-0,5	19	9	5	3	3	0	0	0	0	0	33	67	8	5	1	15,2	26	212	139	4	11	15,3	10
Lützenberg	98	16,0	1,8	30,8	15.	5,9	18	3,5	18	7	4	1	1	0	0	0	0	0	43	98	10	5	1	21,0	26	216	138	4	12	13,3	26
Manschnow	12	15,8	1,6	32,1	15.	2,6	18	0,7	18	7	4	2	2	0	0	0	0	0	67		11	7	2	43,6	26	214	140	4	12	12,5	26
Neuruppin-Alte Ruppin	50	14,7	0,7	30,5	15.	2,1	18	-1,0	18	5		1							71	142	10	8	2	26,1	26					12,6	12
Potsdam	81	15,9	1,7	31,7	15.	5,9	27	2,5	19	8	5	3	3	0	0	0	0	0	51	106	9	6	2	22,3	26	226	141	4	12	14,6	26
Berlin-Dahlem	51	15,3	1,2	31,0	15.	4,7	18	1,0	18	6	3	1	1	0	0	0	0	0	50	109	9	5	1	21,1	26	223	140	3	13	15,2	08
Berlin-Schönefeld	46	16,0	1,8	30,8	15.	3,6	18	-0,2	18	7	4	1	1	0	0	0	0	0	46	110	8	6	1	18,9	26	210	133	3	11	15,8	09
Arfem	164	15,9	1,7	32,5	15.	4,9	27	1,1	19	9	6	2	2	0	0	0	0	0	36	84	8	4	2	17,6	26	225	156	3	14	14,6	24
Erfurt-Weimar	316	15,1	1,6	29,3	14./15.	3,7	29	0,7	29	7	5	0	0	0	0	0	1	1	38	81	4	4	2	20,1	26	225	145	3	10	16,5	24
Gera-Leumnitz	311	15,4	1,8	29,6	15.	4,0	19./26	0,3	19	8	5	0	0	0	0	0	0	0	45	79	6	4	2	24,2	26	217	143	3	12	13,8	24
Leinefelde	356	14,6	1,5	29,7	15.	4,2	29	2,6	29	5	3	0	0	0	0	0	0	0	31	49	7	4	1	20,3	26	216	150	5	14	14,4	16
Meiningen	450	14,6	2,0	28,5	14.	3,7	29	1,6	29	5	4	0	0	0	0	0	0	0	41	72	8	2	2	26,6	24	214	147	4	13	11,8	24
Neuhaus am Rennweg	845	12,6	2,1	26,2	14.	2,0	26./27	-0,5	28	2	1	0	0	0	0	0	0	0	43	42	8	4	2	19,9	24					14,2	24
Schmücke	937	12,0	2,4	25,6	15.	1,5	26	1,0	28	2	2	0	0	0	0	0	0	0	54	44	11	6	2	24,9	24	214	162	6	10	19,2	24
Chemnitz	418	15,4	2,0	28,4	14./15.	3,8	27	1,5	26	6	4	0	0	0	0	0	0	0	61	97	9	6	3	26,5	26	218	145	4	10	15,7	24
Dresden-Klotzsche	227	16,0	1,7	29,6	15.	4,4	27	2,5	18	8	5	0	0	0	0	0	0	2	50	100	11	6	2	21,5	26	226	151	4	12	13,0	10
Fichtelberg	1213	10,3	2,1	21,8	15.	-0,5	26	-0,5	28		0	0	0	1	0	0	0	0								208	150	3	11	19,3	04
Görlitz	238	15,4	1,7	30,4	15.	3,1	28	1,9	18./28	6	4	1	1	0	0	0	0	0	55	104	9	5	2	25,4	26	220	144	4	12	12,7	26
Leipzig/Halle	131	16,2	1,8	30,1	15.	4,6	27	1,7	19	9	6	1	1	0	0	0	0	0	54	108	7	5	2	26,0	26	241	159	2	13	14,7	24
Lichtenhain-Mittelndorf	321	15,3	1,9	28,8	15.	4,5	28	2,3	18	5	2	0	0	0	0	0	0	0	53	84	10	8	2	22,4	26	224	152	4	13	13,8	26
Oschatz	150	15,7	1,6	31,0	15.	3,4	18./27	1,2	19./27	9	5	1	1	0	0	0	0	0	45	96	7	4	1	24,6	26	219	145	3	10	13,1	24
Zinnwald-Georgenfeld	877	12,2	2,2	23,5	16.	1,5	26	-1,3	28		0	0	0	0	0	0	0	0	54	69	9	7	2	20,6	25					15,5	26

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im September 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe		ZdF		Maximum			
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 10 Std	in m/s	Datum
Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1490	10,7	2,4	21,4	14	-1,7	26	-1,4	26		0		0	3	2		0	39	27	11	6	1	19,1	24	196	132	6	8	28,0	26	
Freiburg	237	17,3	1,2	32,0	15	3,1	28	0,3	28	17	11	3	3			0	0	37	43	7	5	2	14,1	24	226	131	4	14	15,6	27	
Freudenstadt	797	14,0	2,1	27,8	15	1,2	28	-0,2	27/28	4	3			0	0	0	0	117	106	11	8	4	56,7	26	199	123	3	10	17,6	25	
Klippeneck	974	13,9	2,1	28,0	15	1,9	28	-0,9	28	2	1			0	0	0	0	20	28	7	3	1	12,5	24	200	118	4	9	18,1	26	
Konstanz	443	16,8	1,9	28,7	13	5,8	28	4,5	28	12	8			0	0	0	0	37	48	9	7	2	14,0	24	209	130	4	10	17,6	26	
Lahr	156	17,6	1,6	31,7	15	2,7	28	0,5	28	15	9	3	2			0	0	26	39	7	5	1	11,7	24	230	135	4	13	14,4	27	
Mannheim	98	17,5	1,9	32,1	14	4,9	28	2,6	28	14	8	3	2			0	0	37	67	6	3	2	17,9	26	215	130	6	13	12,5	25	
Öhringen	278	16,5	2,1	30,5	14	3,8	28	1,6	28	10	6	1	1			0	0	36	57	8	2	2	17,2	26	203	125	3	10	15,5	24	
Rheinstetten	118	17,1	1,6	32,2	15	2,8	28	1,2	28	15	11	4	4			0	0	31	46	6	3	2	17,1	26	208	126	3	11	16,5	26	
Stötten	734	14,7	2,2	28,3	15	4,0	28	-0,2	28	2	1			0	0	0	0	35	40	8	7	1	12,0	24	197	122	5	9			
Stuttgart-Flughafen	371	16,0	1,9	29,6	15	2,8	28	0,0	28	11	7			0	0	0	4	24	41	6	3	1	15,1	24	213	131	4	10	17,0	25	
Stuttgart-Scharnberg	314	16,9	1,9	30,6	14	5,0	28	3,1	27	11	7	2	2			0	0	24	47	4	4	1	12,5	24	213	132	4	10	16,0	25	
Ulm-Mähringen	593	14,0	1,0	28,3	15	1,0	28	-0,9	28	8	6			0	0	0	0	57	84	12	6	3	17,4	24	216	138	5	10			
Augsburg	462	14,2	0,9	28,9	15	0,0	28	-2,2	28	7	4			0	0	0	0	55	83	10	6	2	23,9	22	204	129	4	9	14,4	24	
Bad Kissingen	282	15,2	1,6	30,0	14	3,5	29	3,3	19	10	6	1	1			0	0	33	59	7	2	1	22,7	24	223	162	4	12	13,6	05	
Bamberg	240	14,4	0,6	29,6	14	1,7	19	-1,5	19	10	6			0	0	0	0	28	50	9	4	1	13,8	26	202	129	3	10	19,9	07	
Chemung	551	14,6	1,1	26,6	05	2,0	27	0,3	27	6	3			0	0	0	0	112	103	12	10	5	25,4	25	210	133	8	14	18,1	25	
Fürstzell	478	15,0	1,7	28,3	14	4,7	27	3,4	27	7	4			0	0	0	0	83	111	13	6	3	31,8	25	221	136	4	15	14,0	25	
Garmisch-Partenkirchen	719	13,9	1,7	27,7	05	1,6	25	1,2	27	6	3			0	0	0	0	122	112	15	11	3	35,7	25	199	124	8	12	10,6	11	
Großer Arber	1436	10,1	2,3	23,0	14	-0,6	25/26				0		0	3	1		0	63	47	8	4	2	27,0	26	188	126	5	9	20,2	26	
Hof	565	13,9	1,8	27,3	16	2,1	28	-0,7	28	3	2			0	0	0	0	54	89	10	6	3	17,9	26	218	142	4	13	15,2	24	
Hohenpaßberg	977	13,7	1,7	25,3	15	1,7	25	1,7	26	1	1			0	0	0	0	76	89	10	10	3	19,1	25	202	125	7	11	23,9	26	
Kempten	705	14,3	1,9	27,5	15	3,1	25	2,1	27	6	4			0	0	0	0	84	78	11	9	3	17,0	26	193	118	6	9	15,4	26	
Lautertal-Oberlauter	344	15,0	1,6	28,9	14	3,0	28	2,4	28	8	5			0	0	0	0	33	51	8	3	2	17,0	24	213	143	3	9	15,8	24	
Mühldorf	406	14,2	0,9	28,3	15	2,7	28	0,7	27	8	5			0	0	0	0	91	125	17	9	4	22,9	22	188	120	5	7	16,5	25	
München-Flughafen	448	14,2	0,7	27,6	15	1,4	28	-0,1	28	7	4			0	0	0	0	17	53	74	12	7	1	23,6	25	218	135	4	13	16,8	26
München-Stadt	515	15,8	1,2	28,9	15	4,9	28	4,0	28	9	5			0	0	0	0	63	82	10	8	2	27,0	25	212	130	6	10	16,9	26	
Nürnberg	314	15,4	1,4	29,6	14	1,2	28	-0,2	28	9	5			0	0	0	2	51	102	7	5	2	16,6	24	220	137	3	11	11,3	25	
Oberndorf	806	13,6	1,8	28,8	14	0,9	25	0,3	25	6	4			0	-1		0	142	96	13	13	7	40,1	25	191	133	7	8	14,8	26	
Regensburg	365	15,4	1,6	31,1	14	4,0	28	3,0	28	13	9	1	1			0	0	72	136	10	6	2	40,2	23	206	130	5	10	13,1	25	
Straubing	351	15,1	1,5	30,0	14	2,9	19/28	0,1	19	8	5	1	1			0	0	86	134	11	7	3	31,1	23	215	130	4	11	11,6	25	
Weiden	440	14,6	1,5	28,3	15	2,3	28	-0,5	28	6	4			0	0	0	0	46	82	9	6	2	15,6	24	194	126	3	11	11,0	18	
Weißenburg-Ernstheim	439	15,1	1,4	29,1	15	1,2	28	-0,1	28	8	4			0	0	0	0	32	57	7	5	1	16,9	24	224	137	4	12	13,1	26	
Würzburg	268	16,2	1,8	30,4	14	3,8	28	2,5	28	10	6	1	1			0	0	31	62	8	2	2	15,0	26					13,5	25	
Zugspitze	2965	2,3	1,9	12,2	14	-10,9	26				0		0	12	-7		6	-2	179	128	15	11	6	65,8	25	183	108	7	8	26,8	26

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im September 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	≥ 10 Std	in m/s
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orbach	231	15,9	1,5	32,9	15.	7,6	25.	4,4	21	4	2	2	2	0	0	0	0	59	80	11	8	1	32,6	26	200	135	7	13	19,3	24
Ahaus	46	14,4	0,0	32,2	15.	3,9	20.	0,3	20	3	1	1	1	0	0	0	0	64	85	9	7	2	31,8	26	187	138	8	10	15,9	24
Bad Lippspringe	157	14,9	0,8	30,8	15.	5,5	11.	2,6	11	6	4	1	1	0	0	0	0	54	61	10	8	2	23,2	26	191	147	6	12	17,1	24
Bad Salzuflen	135	14,7	0,8	30,6	15.	6,2	20.	3,2	20	5	3	1	1	0	0	0	0	61	80	10	8	1	31,0	26						
Düsseldorf-Flughafen	37	16,0	0,9	34,0	15.	5,2	20.	2,1	20	10	7	2	2	0	0	0	0	60	94	11	9	1	30,6	26	200	144	6	13	16,5	24
Essen-Brodney	150	16,0	1,4	32,7	15.	8,4	18.	5,5	20	5	3	2	2	0	0	0	0	64	83	10	9	2	27,5	26	198	143	5	13	15,0	24
Kahler Asten	839	12,4	2,3	26,9	15.	2,7	26.	2,5	26	2	2	0	0	0	0	0	0	45	35	11	8	1	19,2	26	208	154	6	12	20,0	24
Köln-Bonn	92	15,8	1,3	33,6	15.	5,4	11.	3,0	11	9	6	3	3	0	0	0	0	54	72	10	5	1	32,6	26	207	145	5	14	18,2	24
Lüdenscheid	387	14,3	1,4	31,2	15.	5,6	11.	2,9	18	5	3	1	1	0	0	0	0	52	50	9	7	2	19,5	26	192	143	6	12	16,6	24
Münster/Osnabrück	48	14,9	0,7	31,5	15.	5,1	20.	0,2	20	5	3	1	1	0	0	0	13	38	53	10	6	1	21,0	26	192	137	7	10	13,2	23
Bad Hersfeld	272	14,5	1,1	30,1	15.	3,5	29.	1,4	19	9	6	2	2	0	0	0	0	22	40	6	5	1	14,1	26	213	161	4	11	14,6	25
Frankfurt/Main	100	17,0	1,8	32,7	16.	5,2	28.	3,7	28	14	10	3	3	0	0	0	0	32	60	6	2	1	25,0	26	228	146	4	14	14,8	25
Geisenheim	110	17,2	2,3	32,8	16.	7,5	28.	5,8	08	12	9	3	3	0	0	0	0	21	44	5	5	1	13,7	26	213	139	5	13	12,7	05
GroßenWolterberg	203	15,1	1,0	30,4	16.	5,2	06/29	2,5	29	9	6	2	2	0	0	0	0	16	28	6	4	1	9,6	26	207	141	5	12	15,8	24
Kleiner Feldberg/Taunus	826	13,5	2,7	27,5	16.	3,3	26.	1,5	28	2	2	0	0	0	0	0	0	52	57	9	6	1	35,1	26	208	155	5	11		
Michelstadt-Vielbrunn	453	15,9	2,5	29,0	14.	3,8	28.	0,8	28	7	5	0	0	0	0	0	0	36	46	5	4	1	27,3	26	194	123	3	11	12,9	25
Schauenburg-Eigershausen	317	14,6	1,5	29,9	15.	5,5	11/28	2,5	19	6	4	0	0	0	0	0	0	37	57	7	6	1	19,4	26	219	160	2	12	12,5	16
Wasserkuppe	921	12,5	2,3	25,8	14.	2,1	26.	-0,4	28	3	3	0	0	0	0	0	0	30	29	11	5	2	11,6	24	218	152	6	12	20,3	24
Andersmach	75	16,1	1,2	33,8	15.	5,7	06/21	2,1	21	13	9	3	3	0	0	0	0	42		9	6	1	22,6	26	209	158	5	11	12,4	26
Bad Marienberg	547	14,6	2,4	29,7	15.	5,0	26.	2,3	06	3	2	0	0	0	0	0	0	43	43	11	7	1	28,7	26	207	147	6	12	14,4	24
Hahn	497	15,5	2,7	30,7	15.	5,6	26.	2,5	07	8	6	2	2	0	0	0	0	43	59	10	5	1	26,9	26					16,6	25
Närburg-Banweiler	485	14,6	1,8	31,3	15.	5,7	26.	3,3	06	5	3	1	1	0	0	0	0	40	60	11	6	1	25,1	26	192	132	5	12	15,4	24
Trier-Pölsberg	265	16,6	2,4	34,8	15.	6,9	07	4,9	07	14	11	4	4	0	0	0	0	53	84	9	8	2	24,6	26	207	135	2	13	18,3	25
Weinbiet	553	16,1	2,8	28,7	15.	4,9	26.	4,2	28.	8	6	0	0	0	0	0	0	30	50	7	3	2	12,2	24	194	120	5	11	28,6	26
Saarbrücken-Enzheim	320	16,1	2,1	32,2	15.	4,3	28.	2,4	28	10	8	3	3	0	0	0	2	54	76	11	8	1	20,0	26	204	125	3	13	16,6	25

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im September 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	55,5	17,7	43,5	9,4	15,2	2,6	68	-30
Braunschweig	81	59,4	11,4	28,0	-7,3	17,1	1,9	42	-24
Cuxhaven	5	54,2	3,3	47,0	2,7	17,1	1,8	80	-2
Diepholz	38	51,8	7,6	41,4	6,4	16,5	1,5	61	-12
Emden	0	47,7	1,0	41,7	1,1	16,1	1,0	75	-8
Friesoythe-Altenoythe	6	45,6	6,0	37,0	3,3	16,1	0,5	57	-29
Göttingen	167	59,2	13,2	41,4	7,0	17,2	1,9	66	0
Hannover-Flughafen	59	58,7	11,2	30,0	-7,3	16,6	1,4	44	-24
Lingen									
Lüchow	16	55,3	10,0	38,0	7,0	17,1	1,6	47	-14
Nordemey	12	56,9	5,7	47,9	3,8	17,0	1,5	61	-18
Soltau	75	52,1	7,4	36,7	0,3	16,3	1,3	50	-27
Bremen	4	50,1	4,3	39,1	2,4	16,4	1,5	60	-12
Bremerhaven	7	49,5	0,4	40,9	-0,6	16,7	1,4	61	-17
Helgoland	4	57,4	1,6	52,0	3,4	17,3	1,7	97	18
Kiel-Holtenau	28	50,4	3,3	35,2	-3,8	16,6	2,3	48	-28
List auf Sylt	25	53,1	2,8	44,4	0,3	16,2	1,5	51	-27
Lübeck-Blankensee	15	49,1	4,5	32,3	-3,0	16,2	1,2	47	-26
Sankt Peter-Ording	5	51,4	0,6	47,0	1,5	16,2	1,4	88	3
Schleswig	43	47,6	5,9	42,4	5,7	16,6	2,2	86	-1
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	51,9	5,8	38,8	0,7	16,1	1,3	49	-30
Arkona	42	54,7	7,8	46,5	9,8	17,3	2,3	92	25
Boizenburg	45	55,9	8,3	34,9	-0,6	17,4	2,4	45	-22
Boltenhagen	15	53,8	6,7	29,2	-6,4	16,6	1,5	56	-14
Greifswald	2	50,7	5,3	43,5	7,0	16,4	1,3	80	10
Marnitz	81	55,7	10,6	40,6	7,8	16,9	1,7	51	-15
Rostock-Warnemünde	4	57,1	8,0	47,8	10,6	17,4	1,8	77	7
Schwerin	59	54,8	8,9	31,6	-1,6	16,9	1,8	46	-22
Ueckermünde	1	51,6	6,1	42,4	10,0	16,9	1,8	66	5
Waren (Müritz)	73	54,0	8,9	28,8	-3,2	17,1	1,7	45	-19

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im September 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	55,4	6,4	33,4	1,4	16,7	1,4	45	-10
Magdeburg	79	62,2	12,5	16,0	-15,7	18,2	2,3	33	-22
Wittenberg	105	71,0	22,0	41,3	9,5	18,8	3,0	50	-11
Angermünde	54	59,0	12,0	38,4	6,9	17,5	2,2	48	-12
Cottbus	69	61,7	11,5	48,3	15,2	17,9	2,0	61	-1
Doberlug-Kirchhain	97	62,9	10,9	39,9	5,2	17,8	2,3	44	-16
Lindenberg	98	66,3	18,3	44,6	13,0	17,9	2,3	50	-13
Neuruppin-Alt Ruppin	50	55,8	9,9	32,7	2,5	17,9	2,2	47	-11
Potsdam	81	68,3	18,9	36,5	4,1	17,8	2,0	45	-17
Berlin-Dahlem	51	61,4	11,6	38,6	4,7	17,4	1,8	47	-14
Berlin-Schönefeld	46	67,8	16,5	47,0	15,1	17,1	1,8	50	-4
Artem	164	70,3	20,5	22,4	-8,7	17,7	2,1	26	-21
Erfurt-Weimar	316	66,5	17,3	41,6	9,0	16,7	1,8	36	-24
Gera-Leumnitz	311	65,6	16,9	46,0	12,2	17,2	2,3	53	-18
Leinefelde	356	57,5	14,3	28,6	-5,6	16,4	2,0	56	-19
Meiningen	450	60,6	16,0	32,1	-1,1	16,7	2,5	47	-21
Schmücke	937	52,7	20,1	44,5	15,3	14,0	2,6	95	-6
Chemnitz	418	66,3	16,6	54,0	14,8	16,9	2,3	73	-5
Dresden-Klotzsche	227	70,1	18,7	50,9	15,4	17,2	1,7	49	-17
Görlitz	238	60,8	11,5	47,2	10,5	17,5	2,3	65	-7
Leipzig/Halle	131	71,6	18,9	40,9	7,3	17,6	2,2	30	-24
Oschatz	150	62,8	13,4	36,3	3,3	17,5	2,0	48	-12
Zinnwald-Georgenfeld	877	53,1	17,9	43,7	12,2	14,3	2,9	80	-18

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im September 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	237	75,4	14,2	48,2	-2,4	20,1	2,4	48	-30
Freudenstadt	797	57,6	13,3	46,7	7,6	16,4	2,3	76	-21
Klippeneck	974	57,7	11,6	46,0	6,6	16,7	2,8	75	-14
Konstanz	443	61,8	14,1	52,4	12,3	20,3	2,7	77	-8
Lehr	156	70,7	17,4	44,3	1,1	19,9	2,2	45	-33
Mannheim	98	73,2	17,2	20,0	-17,3	19,9	2,8	39	-21
Öhringen	276	64,4	15,0	43,8	5,4	19,2	2,6	51	-21
Rheinstetten	116	73,3	17,2	17,9	-20,9	18,9	1,2	36	-26
Stötten	734	62,9	16,8	50,9	11,1	17,1	3,0	85	-8
Stuttgart-Flughafen	371	61,0	8,9	45,0	5,8	18,5	2,6	56	-13
Stuttgart-Schnarrenberg	314	70,3	16,1	37,6	-2,0	19,6	3,0	40	-21
Ulm-Mähringen	593	57,5	12,5	48,0	10,8	17,2	1,6	94	14
Augsburg	462	54,1	7,2	45,6	6,7	17,5	2,1	91	8
Bad Kissingen	282	66,2	22,5	32,9	1,1	17,9	2,2	43	-25
Bamberg	240	57,2	10,6	44,5	11,0	17,9	1,6	64	-1
Chieming	551	54,4	9,4	50,1	11,5	17,9	2,4	103	11
Fürstentzell	476	56,3	11,5	46,8	8,2	18,5	2,1	84	-4
Garmisch-Partenkirchen	719	54,1	11,1	48,7	8,6	17,8	2,3	102	-2
Hof	565	58,5	15,1	49,3	13,3	16,5	2,8	94	16
Hohenpeißenberg	977	51,9	3,0	45,3	1,0	16,6	2,9	100	1
Kempten	705	53,8	9,5	48,0	7,5	17,9	2,5	100	0
Lautertal-Oberlauter	344	65,2	19,9	37,7	2,9	17,3	1,9	47	-25
Mühdorf	406	53,2	8,2	44,6	5,0	18,0	2,0	85	-4
München-Stadt	515	65,0	12,6	56,3	11,5	18,6	2,1	91	3
Nürnberg	314	61,3	9,9	50,3	14,5	17,9	2,1	77	17
Oberstdorf	806	53,8	14,0	48,5	11,0	16,9	2,3	104	-2
Regensburg	365	60,8	14,7	49,0	13,5	19,5	3,2	85	15
Weiden	440	56,4	12,2	42,4	7,4	17,7	2,5	57	-21
Weißenburg-Emetzhelm	439	61,9	12,2	39,7	1,0	18,2	2,6	52	-22
Würzburg	268	65,2	14,0	33,3	1,1	18,3	2,2	42	-16

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im September 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	64,3	16,2	43,9	5,3	17,0	0,7	51	-28
Bad Lippspringe	157	57,2	11,3	33,8	-5,9	16,9	1,7	45	-44
Bad Salzuflen	135	52,3	8,5	42,1	4,1	17,3	1,7	58	-27
Düsseldorf-Flughafen	37	63,2	11,4	30,4	-10,6	16,9	1,0	43	-27
Essen-Bredeneu	150	62,0	14,6	33,6	-7,5	17,3	1,6	44	-43
Kahler Asten	839	58,0	23,9	26,7	-4,1	13,9	2,3	51	-50
Köln-Bonn	92	64,1	14,1	37,3	-3,9	17,4	1,6	57	-20
Bad Hersfeld	272	61,1	16,9	31,1	-2,0	17,2	2,0	44	-24
Frankfurt/Main	100	75,8	21,5	20,5	-15,8	18,6	2,2	37	-20
Geisenheim	110	74,7	22,9	32,3	1,2	19,6	2,9	38	-13
Gießen/Wettenberg	203	61,4	14,0	47,2	12,9	16,8	0,9	70	6
Kleiner Feldberg/Taunus	826	60,2	24,4	34,5	4,7	15,5	2,8	49	-44
Schaumburg-Elgershausen	317	60,4	16,7	16,6	-17,1	17,0	1,7	45	-26
Wasserkuppe	921	59,6	22,7	48,5	16,6	14,4	2,8	89	-7
Bad Marienberg	547	61,1	20,7	19,6	-15,5	16,2	2,3	42	-53
Trier-Petrisberg	265	76,3	27,4	15,0	-21,3	18,6	2,6	37	-32
Weinbiet	553	76,7	25,5	29,5	-2,8	17,8	3,1	39	-23
Saarbrücken-Ensheim	320	67,0	17,4	31,8	-6,0	17,4	1,8	41	-34

Tageswerte - Schneehöhen im September 2020

Station	Höhe in m ü NN	Schneehöhen in cm																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Helgoland	4																														
Sankt Peter-Ording	5																														
Schleswig	43																														
Norderney	12																														
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Limberg	96																														
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kahler Asten	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Göttingen	167																														
Brocken	1134	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lepzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Flötzsch	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	238																														
Aschen-Orsbach	231																														
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zinnwald-Georgenfeld	877																														
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	299																														
Saarbrücken-Ensdorf	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rheinfelden	116																														
Stuttgart-Flughafen	371																														
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regensburg	395																														
Großer Arber	1436	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Freudenstadt	797	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Stadt	515																														
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstentum	476																														
Konstanz	443																														
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zugspitze	2965	4	2	2	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	70	60	45	50	
Hohenpeissenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Eheming	551																														

Tageswerte - Windspitzen im September 2020

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	7,0	5,2	10,4	9,0	11,3	8,6	7,8	8,5	10,2	6,5	7,4	10,4	9,9	5,5	4,3	9,9	8,8	9,8	7,5	7,8	5,9	6,1	10,2	11,7	12,5	9,0	8,9	5,7	5,4	7,4	
Braunlage	607	7,9	7,1	13,5	8,2	8,0	8,5	7,4	11,7	10,1	9,4	8,1	12,4	7,1	5,6	6,3	13,1	10,4	9,2	8,4	8,7	6,6	7,8	8,4	12,7	12,2	9,2	5,8	7,5	9,1	5,3	
Braunschweig	81	8,6	8,1	9,3	8,1	9,5	9,8	7,8	10,0	11,8	10,2	6,6	11,2	8,4	5,3	6,0	10,3	8,7	8,8	9,3	7,7	7,5	6,5	6,6	11,5	10,3	12,3	7,5	6,0	7,3	4,3	
Quitzhoven	5	9,2	8,1	13,7	8,9	15,1	12,2	9,9	14,8	13,3	11,0	8,6	17,5	14,6	6,2	5,5	15,3	10,4	8,6	10,4	7,9	6,6	5,1	9,6	15,0	10,1	17,8	16,7	6,5	7,1	9,2	
Diepholz	38	8,6	5,2	11,5	9,9	12,6	10,5	7,4	9,8	10,7	6,2	7,7	11,6	10,4	5,2	4,5	10,6	9,6	11,5	8,8	7,6	6,7	4,9	9,4	13,5	10,9	8,3	8,4	6,1	5,2	6,0	
Emden	0	7,7	6,5	12,6	7,6	12,6	10,4	9,9	8,8	10,4	7,9	6,8	11,7	11,2	5,7	3,8	10,0	8,4	9,8	11,0	7,9	6,0	5,0	11,6	13,3	11,9	15,7	15,1	7,3	7,2	7,8	
Friesoythe-Altenoythe	6	7,3	5,9	9,6	8,4	12,3	9,7	7,7	8,9	9,7	6,9	7,3	11,2	9,8	5,8	2,8	10,6	8,1	8,8	9,8	7,3	5,3	3,9	9,2	12,5	11,3	13,1	13,0	5,9	5,6	5,7	
Gifflingen	167	7,2	7,2	9,8	7,7	10,8	7,6	7,4	9,8	10,0	7,2	6,1	9,7	5,7	6,4	5,0	10,7	9,4	10,1	7,7	8,6	8,4	5,9	8,0	13,3	11,9	7,8	5,9	5,6	6,4	4,9	
Hannover-Flughafen	59	8,7	6,3	11,0	10,6	14,2	11,5	7,9	11,5	10,8	6,2	6,7	13,4	8,7	5,7	4,6	10,1	10,8	11,1	10,3	8,2	6,9	6,5	8,6	12,7	10,3	10,8	8,2	6,2	8,2	5,8	
Lingen																																
Lüchow	16	7,4	8,0	8,8	7,9	8,4	10,5	6,7	10,9	11,4	6,3	6,1	11,7	10,1	5,1	4,6	10,6	8,7	5,4	6,4	6,8	5,6	6,2	6,7	10,5	8,1	9,3	5,8	6,8	5,5	4,3	
Nordsee	12	9,7	4,3	16,5	11,4	14,9	13,4	13,1	14,4	13,3	12,1	9,8	14,5	13,4	6,7	4,6	15,4	13,4	11,7	13,4	10,4	6,3	4,8	15,1	16,9	14,5	22,9	21,3	8,7	10,1	8,8	
Seltau	75	7,6	7,7	10,6	8,7	13,9				10,6	6,1	5,8	11,7	10,5	4,8	5,2	11,5	9,0	7,8	9,0	8,7	6,5	5,5	7,7	12,9	9,4	11,7	8,1	6,1	8,4	4,9	
Bremen	4	8,2	6,5	12,9	9,3	15,3	11,0	8,7	10,8	12,5	11,3	7,7	14,2	11,0	5,7	4,1	12,9	9,8	8,2	8,1	7,7	5,7	5,7	9,6	15,1	10,8	12,9	11,5	6,7	6,7	6,7	
Bromerhaven	7	8,6	8,7	11,9	9,2	15,7	12,2	10,2	12,2	14,2	9,2	9,3	14,6	13,9	6,1	4,8	12,2	8,5	8,3	8,9	7,8	6,4	4,2	10,5	15,7	12,3	15,3	14,4	7,4	8,7	8,0	
Fahham	3	10,5	9,7	12,7	13,2	16,2	12,6	9,9	16,9	17,0	15,2	9,3	17,9	13,6	7,3	7,2	14,7	13,6	5,1	6,2	7,7	5,7	4,5	8,3	14,3	12,3	19,9	9,6	7,8	7,1	7,1	
Helgoland	4	8,2	6,4	16,5	11,5	14,3	12,4	15,1	16,5	14,0	12,0	11,1	15,7	15,9	8,0	5,0		12,6	10,2	10,6	8,9	7,5	4,4	14,5	19,2	13,5	20,8	18,0	9,5	9,8	9,8	
Kiel-Holtenau	28	11,4	8,5	13,3	13,7	13,5	9,4	10,5	17,2	12,9	9,5	11,4	14,5	15,8	6,7	4,4	12,2	12,5	6,2	6,4	8,0	4,5	4,9	10,2	13,5	8,1	18,8	12,0	7,9	7,6	5,5	
Lat auf Sylt	25	9,6	8,1	18,8	15,7	16,6	14,0	16,7	18,4	17,2	16,2	15,0	18,5	18,0	9,6	7,3	17,2	10,4	7,4	7,1	10,4	6,1	8,1	22,1	20,4	15,6	17,4	14,5	10,4	13,6	13,1	
Lübeck-Blankensee	15	10,0	7,7	8,1	8,7	12,7	10,2	9,3	11,3	10,3	7,9	7,3	12,6	12,5	5,1	4,3	9,1	10,0	6,3	6,6	8,2	5,4	5,8	7,6	10,9	9,1	13,6	8,1	5,3	6,8	6,0	
Sankt Peter-Ording	5	9,5	6,6	17,0	12,6	17,3	15,6	15,7	16,0	15,6	14,1	11,2	17,2	18,2	7,8	5,6	15,4	9,3	7,1	7,7	7,9	6,1	4,4	13,4	19,4	11,2	17,5	12,4	7,3	8,6	9,3	
Schleswig	43	8,8	7,1	11,9	11,9	13,9	8,4	9,5	13,3	12,6	9,7	10,8	13,5	14,9	6,7	4,2	10,6	8,8	4,1	5,6	6,6	4,6	4,7	9,4	14,8	7,9	15,0	9,7	7,0	6,2	5,5	
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	9,1	9,4	11,3	8,9	14,4	11,1	9,8	11,8	12,0	9,1	8,1	13,7	13,0	5,7	5,7	12,9	9,6	7,4	8,2	7,2	6,3	5,7	9,8	13,2	8,7	13,9	10,5	6,9	7,9	8,2	
Arkona	42	16,6	14,9	14,3	16,8	16,4	13,9	13,3	19,1	18,2	17,8	9,3	20,1	18,5	10,4	6,9	17,7	16,0	6,5	5,8	5,7	6,0	7,7	9,9	14,8	14,4	22,7	14,1	9,4	6,9	8,7	
Boizenburg	45	7,9	7,5	9,5	8,0	10,7	10,0	7,8	9,8	10,5	6,9	6,5	12,7	11,2	5,4	4,8	8,9	8,7	5,6	6,9	7,2	6,3	6,5	9,0	12,4	8,8	14,7	9,0	7,0	7,5	5,0	
Bollershagen	15	10,8	12,1	12,5	12,5	13,8	13,3	11,2	14,8	14,2	9,2	8,6	14,7	16,5	6,3	5,3	16,8	15,9	5,9	9,4	9,2	4,9	5,6	8,5	13,5	10,7	21,8	11,8	8,5	7,2	7,0	
Großwald	2	9,0	8,1	8,9	12,5	9,4	12,1	8,8	12,4	13,5	10,6	7,1	12,3	10,4	6,2	7,5	12,5	12,9	4,9	5,1	6,9	5,6	5,5	6,2	8,0	8,7	18,2	8,4	7,5	5,5	6,5	
Mamitz	81	8,4	7,4	10,4	8,1	8,4	9,9	8,4	11,6	13,0	8,9	5,8	12,0	10,1	5,7	6,1	9,1	8,6	4,8	6,2	6,4	6,3	6,1	7,2	10,3	8,2	14,8	8,0	7,4	4,8	4,6	
Rostock-Warnemünde	4	10,9	10,8	12,2	12,5	15,8	11,8	10,9	14,3	16,7	15,4	7,8	16,0	12,6	5,8	5,9	16,8	17,3	4,0	6,4	8,3	5,8	5,5	5,9	10,6	11,7	20,7	8,2	8,3	5,8	6,4	
Schwerin	59	8,8	7,6	11,1	9,9	12,4	11,4	12,2	13,4	12,8	9,0	6,4	15,1	13,5	6,3	5,1	10,7	9,7	4,9	6,1	6,0	5,3	6,4	8,5	11,6	9,3	16,3	8,9	7,7	6,7	5,1	
Ueckermünde	1	9,3	9,2	9,1	9,4	9,8	10,2	7,4	12,7	13,1	9,4	6,8	12,2	10,7	5,8	8,4	10,7	13,4	4,4	6,9			5,4	6,6	5,0	9,6	9,5	14,6	7,7	7,5	5,5	6,7
Waren (Müritz)	73	7,6	7,6	10,8	8,8	7,4	10,1	6,6	11,3	11,4	9,1	4,5	10,8	10,2	4,2	7,2	9,1	8,4	4,6	5,7	6,4	4,4	3,9	5,5	8,9	8,0	13,5	6,9	7,4	3,5	3,7	

Tageswerte - Windspitzen im September 2020

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1134	9,9	11,0	26,0	24,1	17,9	16,8	12,4	22,0	19,6	12,7	12,4	19,8	12,4	10,6	8,7	16,3	17,4	15,0	14,7	13,2	9,7	12,7	20,2	21,9	18,2	18,4	11,9	13,1	12,0	8,4
Gardelegen	47	7,8	8,9	9,5	7,3	7,7	8,9	7,3	11,5	9,7	6,9	6,5	13,3	8,6	5,8	5,2	9,2	8,0	6,9	6,9	6,3	6,0	5,2	5,5	9,7	8,3	10,5	7,0	7,9	6,0	3,8
Magdeburg	79	7,2	8,0	10,5	8,5	7,9	8,7	7,3	11,9	11,3	8,6	6,8	11,2	6,4	5,8	5,4	9,2	9,6	6,6	6,8	7,4	5,7	6,3	6,5	10,8	7,9	12,2	5,5	5,8	5,2	4,0
Wittenberg	105	7,6		9,5	8,2	6,9	8,3	7,7	10,9	10,4	10,5	7,0	9,9	7,5	5,8	7,2	10,7	9,7	6,6	7,2	8,4	6,4	6,8	6,2	10,2	9,5	12,6	7,0	7,2	3,5	4,2
Angermünde	54	7,8	9,0	11,1	8,2	8,9	10,6	9,3	12,0	13,8	9,7	6,7	12,0	8,8	5,6	8,6	11,4	10,6	3,8	6,3	6,4	6,2	7,8	6,7	10,7	7,8	15,1	5,0	7,1	5,5	3,9
Cottbus	69	8,0	8,4	8,0	10,5	7,3	7,9	8,0	11,2	10,8	13,3	5,5	8,2	6,3	4,8	7,3	9,8	9,4	6,1	7,8	7,1	5,0	5,7	5,4	10,0	9,0	10,1	7,2	7,0	7,1	3,3
Dobruge-Kirchhan	97	7,8	9,0	8,8	9,7	7,1	8,5	8,1	12,2	10,4	15,3	6,4	8,5	5,7	4,7	7,7	9,4	9,2	7,8	7,5	7,6	6,9	6,7	9,4	11,1	12,0	11,5	5,9	6,1	5,1	5,1
Lützenberg	98	6,8	11,5	9,1	9,5	9,5	9,4	8,8	11,8	11,0	9,9	6,2	10,9	8,0	5,3	8,2	11,3	9,0	4,8	7,4	7,8	6,1	6,5	6,4	10,4	7,7	13,3	6,4	6,2	6,6	3,6
Manschnow	12	7,4	9,4	9,4	8,8	8,1	10,1	9,6	12,0	11,0	9,4	6,2	10,9	8,9	6,4	8,2	8,6	10,4	5,0	6,7	7,0	5,4	7,6	10,5	10,1	6,2	12,5	5,6	6,5	5,4	3,5
Neuenpin-Air Ruppen	50	7,3	6,6	11,6	9,4	8,1	9,8	8,2	10,5	11,3	7,9	5,1	12,6	8,9	4,6	6,6	12,3	8,9	4,5	7,3	6,8	5,7	4,8	5,3	9,9	8,2	10,5	5,7	5,9	2,9	3,2
Potsdam	81	8,7	8,1	12,3	10,8	9,0	11,1	9,9	13,5	12,7	9,1	6,8	11,6	8,1	7,6	8,5	10,8	9,1	8,2	8,7	8,5	6,5	7,9	7,2	12,6	9,9	14,6	6,9	7,6	4,7	4,3
Berlin-Dahlem	51	7,8	9,0	12,9	10,9	10,4	11,4	10,0	15,2	15,1	10,2	8,0	13,3	9,1	6,8	8,9	11,8	10,8	5,9	7,9	7,1	5,6	7,4	7,0	12,9	8,9	14,3	7,4	9,4	5,6	4,4
Berlin-Schönefeld	46	9,1	9,8	12,3	9,3	11,1	11,7	12,7	12,9	15,6	10,1	8,2	12,9	9,9	6,2	8,7	11,3	13,4	5,7	7,9	9,1	7,2	8,1	7,7	11,8	11,8	13,4	6,5	7,7	5,1	4,6
Artern	164	9,3	8,1	13,3	11,3	6,8	9,7	8,5	13,4	11,6	8,8	8,4	11,4	7,2	5,5	4,9	12,1	10,9	10,0	10,2	11,0	6,1	7,9	9,5	14,6	11,9	10,7	7,2	7,1	6,6	3,0
Erfurt-Weimar	316	5,2	10,8	11,3	13,6	8,5	8,0	7,5	11,6	12,0	12,0	7,1	10,5	6,9	6,6	4,9	7,0	9,4	10,8	7,7	7,4	6,0	8,5	10,0	16,5	11,3	8,1	8,1	5,4	6,7	5,1
Gera-Leumnitz	311	8,3	6,7	11,1	9,8	7,3	6,9	7,2	11,2	9,1	10,6	5,5	9,1	8,0	6,4	6,2	9,8	9,1	9,1	8,2	8,7	5,2	8,3	8,9	13,8	9,6	7,1	9,3	5,2	4,6	5,1
Leinefelde	256	6,8	8,2	9,1	9,2	8,6	7,2	9,6	10,8	11,8	10,3	6,6	11,4	5,3	5,8	5,3	14,4	11,1	12,1	8,6	8,8	7,8	6,6	7,5	10,9	9,9	7,9	5,0	7,1	6,7	4,8
Meiningen	456	7,6	7,6	8,8	7,8	9,6	7,3	8,1	8,7	8,9	10,1	9,7	8,5	6,1	7,0	5,3	9,6	10,1	9,0	6,7	8,1	6,7	7,5	7,8	11,8	10,4	7,6	7,9	7,3	7,8	4,3
Neuhaus am Rennweg	845	6,1	7,0	13,5	10,7	9,2	6,8	5,5	10,7	10,1	9,0	7,7	8,4	9,2	8,7	5,5	8,9	10,2	9,2	7,8	7,3	5,9	7,7	7,9	14,2	11,7	6,7	10,3	5,0	7,6	3,9
Schmücke	937	8,0	7,6	16,9	14,4	9,5	9,0	8,0	14,8	14,3	7,3	11,1	12,5	9,1	8,5	6,3	9,2	13,6	11,9	8,5	10,7	7,7	11,1	13,3	19,2	14,9	11,4	14,2	8,4	9,4	5,5
Chemnitz	418	9,0	8,3	13,3	12,5	7,8	6,0	5,6	11,4	9,5	9,6	7,4	9,3	7,3	6,8	8,9	10,8	10,6	8,1	6,9	8,5	6,1	7,1	10,2	15,7	10,9	8,6	10,5	6,4	5,0	4,9
Dresden-Klotzsche	227	7,0	7,5	8,9	10,6	7,2	8,7	7,9	10,8	9,1	13,0	6,0	8,2	5,7	8,2	11,7	8,7	9,6	8,6	8,7	7,7	9,6	8,7	10,3	11,1	11,8	11,8	7,9	7,7	6,2	6,5
Fichtelberg	1213	10,7	10,0	17,8	19,3	15,3	9,8	7,2	11,6	14,3	13,5	7,7	11,9	13,0	16,4	16,9	13,8	14,8	14,7	14,3	16,6	12,2	8,4	14,0	17,7	16,1	16,6	14,5	9,2	11,6	5,8
Görlitz	238	8,6	8,9	8,2	10,2	12,2	8,6	7,3	9,1	8,9	11,4	7,6	7,9	4,9	5,5	10,0	8,2	9,5	6,6	5,9	6,7	7,0	8,3	9,4	10,7	8,4	12,7	9,1	6,8	7,3	5,5
Leipzig/Halle	131	8,4	9,1	12,3	11,7	7,9	10,3	9,4	13,5	13,5	11,5	8,1	10,8	7,7	7,2	6,2	9,9	9,3	9,4	9,3	8,7	7,2	9,8	8,6	14,7	12,5	10,5	8,2	5,7	5,7	6,2
Lichtenham-Mittelsdorf	321	7,9	9,4	8,3	6,8	9,2	8,5	6,4	9,6	8,0	9,7	9,6	7,3	6,1	6,7	10,3	6,8	11,5	6,7	7,6	6,5	8,8	9,6	8,3	11,7	11,2	13,8	7,7	5,6	6,4	7,0
Oschatz	150	7,0	10,9	9,2	11,0	7,2	6,4	12,3	9,8	11,5	8,6	9,2	5,9	7,3	7,5	9,6	9,0	7,4	8,5	7,3	7,2	7,9	7,4	13,1	12,5	11,2	8,0	6,7	5,0	5,5	
Zinnwald-Georgenfeld	877	11,9	8,2	10,8	12,0	10,7	7,6	7,7	9,3	8,9	10,5	7,8	8,5	11,1	13,2	15,2	10,2	14,2	9,1	10,9	9,9	11,5	8,6	7,1	11,3	11,4	15,5	8,5	8,1	10,1	7,9

Tageswerte - Windspitzen im September 2020

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1490	9,0	8,1	10,5	11,2	17,8	10,2	13,3	7,3	7,8	10,0	6,5	6,5	11,4	8,0	8,1	16,3	19,6	18,2	9,0	8,9	6,4	11,0	16,0	22,8	23,4	28,0	25,6	16,7	13,8	8,2
Freiburg	237	7,3	9,5	8,8	6,0	10,9	8,2	10,6	6,5	5,7	9,5	7,9	5,6	5,8	4,2	5,7	10,2	10,2	8,4	4,8	5,9	6,5	10,9	11,4	11,3	14,0	14,0	15,6	8,3	11,9	5,2
Friedensthal	797	7,8	4,7	10,4	7,2	13,0	5,6	8,7	5,2	8,4	5,8	4,6	7,5	5,7	5,4	10,4	8,2	9,1	7,8	9,5	7,1	6,0	8,5	8,2	12,7	17,6	17,4	14,7	8,1	11,3	5,3
Kippeneck	974	6,5	7,1	7,6	7,4	13,3	6,8	6,9	6,6	7,2	8,1	7,6	7,6	11,8	8,1	6,6	7,2	13,4	13,1	8,4	7,5	5,8	7,5	13,9	14,9	13,2	18,1	15,2	7,9	8,0	9,5
Konstanz	443	8,4	4,3	5,0	4,1	8,3	6,2	8,7	4,6	4,8	5,3	4,0	4,3	4,0	3,2	3,5	4,7	10,3	6,7	4,3	4,2	3,9	4,5	9,6	14,2	12,1	17,6	10,1	7,4	12,3	4,1
Lahr	156	8,5	7,1	7,4	6,6	9,0	7,8	8,7	4,8	6,3	8,5	6,5	4,9	6,6	3,7	4,5	6,4	10,7	7,4	5,1	6,3	4,5	6,3	8,5	10,4	12,1	13,7	14,4	8,4	8,2	4,4
Mannheim	98	8,7	4,1	10,0	9,1	7,9	6,4	6,0	5,8	8,5	5,5	5,3	6,2	3,9	7,7	5,3	10,1	10,9	7,3	4,7	7,4	4,6	5,9	8,3	10,5	12,5	11,2	9,7	6,1	6,2	5,3
Öhringen	278	14,4	5,4	8,7	7,3	10,0	6,2	7,4	6,2	7,9	6,4	4,0	7,0	4,1	5,8	6,3	3,6	10,4	14,3	8,3	6,9	3,7	4,9	9,3	15,5	15,1	14,0	10,2	4,3	8,3	5,2
Rheinfelden	116	8,3	8,3	9,3	8,2	10,5	6,3	9,6	5,6	8,3	9,6	7,2	7,4	6,0	4,7	6,8	5,0	10,4	11,5	5,7	8,3	4,8	9,1	9,0	11,3	14,8	16,5	12,1	5,7	10,0	6,7
Stetten	734	6,3	5,2	9,4	9,9	16,4	7,7	9,5	8,0	13,0	9,8	8,0	10,1	7,9	9,5	10,5	8,8	13,6	14,2	12,1	8,9	8,7	8,7	13,0			19,3	11,1	8,1	9,2	10,1
Stuttgart-Flughafen	371	6,3	5,1	7,5	6,2	12,5	8,2	7,4	3,1	6,7	7,2	5,7	7,7	4,1	5,7	3,6	4,6	9,1	8,9	5,7	6,7	5,0	5,0	5,1	7,4	17,0	15,8	8,7	6,2	6,5	6,5
Stuttgart-Schwanberg	214	7,1	6,6	7,0	7,0	11,5	7,5	6,9	6,1	7,3	6,2	4,8	8,4	5,5	7,0	6,2	5,8	8,8	9,1	5,0	6,1	5,6	4,9	7,3	9,6	16,0	12,6	8,9	6,8	6,7	6,2
Ulm-Mühlingen	593	7,4		7,7				8,9	5,1	7,2	6,9	8,4	4,9	6,1	5,7	4,5	7,6	9,5	9,0	4,3	6,6	4,4	6,9	10,7	7,1	9,7	14,1	11,4	5,8	6,4	6,4
Augsburg	462	6,6	4,9	9,5	4,4	11,9	5,0	7,3	3,8	6,2	5,9	5,3	4,2	5,2	5,8	3,7	4,3	9,9	8,9	4,0	5,6	4,0	3,4	11,4	14,4	13,9	13,4	11,0	3,2	9,1	5,0
Bad Kissingen	282	9,0	6,0	9,0	8,4	13,6	8,8	4,7	9,0	9,6	5,5	8,2	8,6	6,3	6,8	5,4	7,3	10,4	7,9	5,4	8,2	4,6	7,3	9,0	12,1	13,4	8,1	8,8	7,6	4,9	4,1
Bamberg	240	6,6	8,6	8,9	7,8	9,0	6,1	10,9	9,4	5,9	6,1	5,0	6,7	5,0	5,9	4,9	3,8	9,3	8,9	4,3	6,9	3,9	6,8	6,8	9,7	8,2	7,7	6,7	3,4	6,0	2,9
Chemnitz	551	8,3	6,0	4,1	6,2	7,5	6,9	5,0	4,3	3,6	6,5	5,4	3,7	5,0	5,4	3,4	7,0	9,3	9,7	5,6	6,3	5,3	5,7	9,9	13,9	18,1	18,0	8,3	7,7	10,4	5,9
Fürstentzell	476	8,5	5,4	4,7	4,9	9,1	8,6	5,6	4,5	5,4	5,2	4,8	4,5	4,3	8,4	4,7	4,0	9,0	9,1	6,0	4,3	3,5	4,7	8,6	7,5	14,0	13,4	6,1	7,2	7,6	5,2
Garmisch-Partenkirchen	719	8,7	8,8	8,9	6,9	9,6	8,6	4,4	7,9	9,8	10,5	10,6	9,1	8,0	7,0	9,3	6,6	9,5	8,6	9,9	8,4	9,1	8,8	5,2	6,5	5,4	8,6	4,2	2,5	4,0	7,9
Großer Arber	1436	15,7	7,7	12,0	14,4	11,3	7,8	7,0	7,4	11,4	10,4	5,4	6,8	8,8	13,6	13,5	9,5	11,9	12,7	12,5	6,3	7,7	9,6	10,1	17,2	15,9	20,2	16,4	12,0	11,6	7,4
Hof	565	8,5	7,2	9,8	10,6	11,5	6,3	5,1	8,6	8,1	6,6	6,8	8,4	7,2	7,8	6,0	7,1	10,4	8,6	7,0	9,1	5,1	6,3	8,9	15,2	10,4	6,6	6,9	4,8	6,4	4,8
Hahnenpeisenberg	977	6,0	4,4	9,5	7,6	14,7	8,7	6,7	5,4	7,0	6,9	6,2	4,6	7,4	5,9	5,9	7,2	10,4	7,7	5,1	6,8	7,1	9,1	11,0	15,7	19,5	23,9	18,9	8,9	15,0	7,4
Kempten	705	5,9	5,9	8,0	4,6	11,7	4,9	6,0	4,3	5,6	6,1	5,5	6,1	5,6	4,3	4,2	6,5	7,6	6,7	5,3	5,5	9,1	8,0	7,9	12,6	10,5	15,4	7,8	4,9	8,9	4,9
Lautertal-Oberlauter	344	6,9	7,4	8,7	8,0	10,1	6,8	6,2	8,7	12,9	6,5	7,4	7,5	5,3	6,6	5,8	7,6	10,4	11,1	7,9	8,2	5,8	7,2	9,6	15,8	12,0	8,0	7,4	4,8	6,2	5,0
Münster	406	9,5	4,5	5,0	4,7	9,5	5,6	4,2	3,6	3,6	7,4	5,9	4,1	5,9	7,2	3,6	6,3	8,9	10,2	6,4	5,7	5,6	4,1	8,3	11,0	16,5	14,9	8,3	4,2	8,5	4,5
München-Flughafen	446	7,7	5,7	6,9	5,7	10,8	6,2	6,7	3,6	5,7	6,5	5,1	3,8	5,7	7,2	4,6	6,2	8,7	10,5	6,0	5,7	4,6	4,4	8,2	14,7	13,7	16,8	11,8	4,1	9,1	4,4
München-Stadt	515	7,0	7,0	8,4	5,8	11,7	8,5	4,6	5,3	6,7	7,0	6,4	5,0	7,0	6,1	5,8	7,4	9,0	9,0	4,2	5,8	5,2	5,7	7,3	13,9	12,0	16,9	12,9	4,8	9,6	5,8
Nürnberg	314	6,7	6,5	7,5	7,7	10,5	8,2	8,6	6,2	8,6	6,7	4,6	6,2	4,6	8,9	5,3	5,7	8,2	9,4	6,2	7,0	4,1	5,1	7,7	9,6	11,3	10,3	7,7	4,1	6,7	3,8
Oberndorf	806	8,8	7,4	6,8	5,5	9,6	6,4	3,5	6,3	6,5	7,5	7,2	6,5	5,2	5,6	7,1	8,3	9,7	7,1	7,5	11,8	9,9	12,5	5,7	8,7	9,8	14,8	5,6	8,7	6,1	5,3
Regensburg	365	8,0	6,5	6,3	6,6	9,1	6,2	6,9	5,3	5,8	7,3	5,5	5,6	4,4	6,8	5,1	4,9	9,0	6,0	5,3	3,8	4,7	8,4	9,5	13,1	10,9	8,5	5,5	6,1	4,7	
Straubing	351	7,5	5,4	5,6	6,0	9,3	6,0	7,3	6,7	5,6	5,7	8,1	5,0	4,3	8,2	5,8	4,8	9,1	9,2	5,5	5,1	3,9	5,4	6,0	10,1	11,6	11,1	8,7	4,7	7,2	3,8
Weiden	440	6,7	7,5	6,1	8,2	8,8	6,8	5,5	7,0	6,1	5,9	4,6	5,6	4,5	10,9	5,8	6,0	10,4	11,0	8,7	8,7	4,8	6,0	5,6	8,5	10,5	8,6	6,2	4,8	5,6	3,3
Weissenburg-Ernstthaim	439	8,4	5,3	8,1	7,3	9,2	7,3	6,7	5,4	6,1	8,5	5,4	5,2	5,7	9,5	6,9	7,2	8,3	9,9	7,6	6,1	4,2	6,3	7,7	10,2	10,3	13,1	9,9	5,4	6,4	3,3
Würzburg	268	9,2	6,1	10,0	11,0	10,2	6,3	5,5	7,4	8,3	6,6	5,6	6,1	5,1	8,4	4,4	4,3	10,6	10,4	8,1	7,1	5,4	5,8	9,1	13,2	13,5	11,8	8,4	4,8	6,6	5,8
Zugspitze	2965	8,3	11,4	12,4	12,0	19,2	16,2	10,5	10,3	11,9	10,6	8,1	7,6	9,7	10,3	9,7	6,7	11,6	8,2	7,4	10,3	8,7	8,4	11,5	20,7	15,3	26,8	20,5	10,6	13,5	9,1

Tageswerte - Windspitzen im September 2020

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	5,1	4,8	10,7	11,4	9,3	7,0	8,5	10,0	9,0	7,8	7,1	9,3	6,9	6,4	6,4	9,2	10,6	11,8	6,1	7,6	6,1	5,4	14,7	19,3	18,6	18,7	12,0	10,2	8,4	6,6
Ahaus	46	7,9	7,0	12,4	10,1	10,7	8,5	8,0	9,3	9,8	7,6	9,3	10,1	10,0	7,9	8,2	10,3	10,8	10,7	8,4	7,7	7,3	9,2	12,5	15,9	11,6	9,9	11,0	8,4	7,3	7,0
Bad Lippringe	157	7,2	7,6	10,2	10,9	8,7	8,3	6,6	10,6	11,3	6,7	5,8	11,8	6,9	6,6	3,7	10,5	9,8	10,9	9,6	10,2	7,7	5,5	6,0	17,1	16,8	9,0	8,8	4,8	6,0	5,8
Bad Salztrüben	135	6,9	4,9	9,9	9,2	9,3	8,1	6,9	8,1	9,1	5,5	5,1	10,8	7,9	4,7	3,7		7,8	8,7	7,8	6,4	5,6			14,7	12,6	8,3	7,6	5,3	6,0	6,2
Düsseldorf-Flughafen	37	6,7	7,0	12,3	10,3	10,3	7,2	7,2	8,6	8,4	7,2	8,6	9,6	7,7	9,1	8,5	10,6	11,7	9,4	8,7	8,1	4,1	4,6	12,5	16,5	13,9	13,0	9,4	6,7	8,2	10,6
Essen-Brodaney	150	6,2	5,5	10,8	10,7	8,2	6,4	6,9	8,6	12,1	6,2	5,8	9,5	8,0	7,1	4,8	11,4	11,9	9,6	6,7	8,9	5,3	5,1	11,2	15,0	14,3	9,8	10,1	6,3	5,3	9,5
Kahler Asten	839	9,1	9,0	14,6	13,5	11,2	9,5	7,6	13,7	13,6	9,5	8,0	13,5	6,5	9,5	8,8	14,3	14,4	14,8	12,9	11,7	8,6	9,9	13,4	20,0	13,6	11,8	10,4	8,5	8,2	11,6
Köln-Bonn	92	7,2	10,3	7,2	7,7	10,5	5,1	5,5	7,2	14,2	6,7	5,1	9,3	5,8	9,6	5,3	9,8	8,1	9,8	9,8	6,3	4,1	4,1	10,3	18,2	14,2	10,3	7,9	6,2	6,9	7,7
Ludenscheid	387	7,4	7,2	10,5	9,4	11,7	7,2	6,6	9,4	9,6	7,2	7,8	10,3	9,0	7,4	5,3	8,3	9,9	10,3	7,3	5,6	6,6	7,7	10,0	16,6	13,3	9,4	9,4	8,1	6,9	7,6
Münster/Osnabrück	48	5,3	7,2	11,1	9,8	11,1	9,3	8,4	9,6	10,3	5,7	6,7	13,0	9,3	4,6	4,1	10,6	9,8	9,8	8,2	7,9	5,1	5,1	13,2	12,7	10,5	7,5	6,7	6,7	5,1	6,2
Bad Hersfeld	272	9,5	8,2	11,9	9,6	10,2	4,9	5,5	10,1	9,1	9,2	7,0	10,0	5,9	7,1	3,2	7,5	11,4	8,9	7,0	10,0	4,8	8,6	8,7	11,5	14,6	7,0	6,7	8,3	6,6	5,3
Frankfurt/Main	100	10,5	5,3	11,4	9,7	10,0	7,8	6,3	9,5	8,9	7,7	6,2	7,7	5,5	7,5	6,0	11,0	13,0	9,2	8,5	7,5	6,4	6,7	10,9	13,0	14,8	11,2	10,1	7,9	6,4	5,2
Geisenheim	110	11,5	5,8	9,2	8,3	12,7	5,7	5,8	6,4	11,8	7,3	6,4	8,1	5,4	5,6	4,2	12,3	7,8	9,7	7,2	5,2	4,9	7,5	9,0	9,5	11,8	11,3	6,7	6,7	3,8	5,5
GroßenWietzenberg	203	7,9	4,1	11,9	9,7	10,3	6,4	6,1	9,9	9,5	7,6	7,8	10,3	4,7	7,9	3,6	11,0	10,1	8,3	6,3	8,1	5,1	8,0	10,5	15,8	13,8	10,1	7,5	6,3	4,8	5,1
Kleiner Feldberg/Taunus	826	9,9	4,9	11,0	10,3			5,0	8,0	9,4	10,2	7,1	8,0	5,6	12,9	5,9	13,1	15,3	15,0	16,6	9,9	6,9	8,6	10,9	13,0	12,5	11,1	8,9	8,6	8,6	10,8
Michelstadt-Vielbrunn	453	9,4	5,1	9,7	9,8	9,6	7,6	5,4	6,2	7,8	7,6	6,5	8,8	6,1	8,5	4,6	7,8	12,2	11,2	7,4	7,1	5,7	6,6	9,1	11,0	12,9	10,6	9,9	6,2	8,5	6,3
Schauenburg-Eigenhausen	317	7,5	8,5	8,4	12,1	8,7	5,8	6,5	9,0	9,1	7,8	5,0	10,8	6,9	7,0	5,5	12,5	10,1	11,6	7,3	7,7	5,7	8,5	9,0	10,9	9,8	6,9	5,9	7,0	5,8	5,6
Wasserkuppe	921	9,5	8,6	13,8	12,6	9,7	6,3	6,0	11,3	10,6	8,9	9,2	8,6	8,3	11,4	8,0	13,2	15,2	17,8	15,7	10,9	9,1	8,9	13,4	20,3	16,5	12,4	12,7	8,4	9,9	9,5
Andersmach	75	11,0	5,5	7,5	7,9	11,0	4,9	4,7	8,2	8,5	6,7	5,6	8,4	4,6	7,2	3,8	11,0	7,6	9,5	6,9	5,1	4,2	9,1	10,7	11,2	10,7	12,4	6,8	6,7	5,2	5,8
Bad Marienberg	547	8,4	6,3	8,7	8,9	9,3	7,0	6,2	9,6	8,0	6,9	6,6	8,2	5,1	9,6	5,9	8,9	11,5	12,1	12,2	7,8	7,8	8,2	10,8	14,4	12,4	10,6	8,8	7,2	5,1	6,5
Hahn	497	9,2	5,4	8,1	9,7	8,0	6,6	6,5	7,7	8,9	8,1	7,7	10,3	7,5	8,6	7,3	8,9	11,8	13,6	12,4	7,4	7,7	9,3	13,1	12,4	16,6	15,0	10,9	5,9	8,3	6,9
Nürnberg-Ernleber	485	6,4	7,6	9,4	9,6	8,4	4,8	5,2	7,9	7,7	7,0	5,6	8,7	3,9	6,9	5,9	9,8	9,0	10,5	6,9	7,3	6,5	7,3	12,1	15,4	10,9	10,7	9,8	6,6	5,1	7,5
Trier-Petrieberg	265	9,6	6,0	9,2	10,5	7,6	6,6	7,8	8,2	8,0	8,9	7,9	9,3	5,7	5,4	6,0	14,4	12,0	11,0	7,9	9,3	4,8	9,2	15,1	15,1	18,3	16,1	10,8	7,1	5,9	5,5
Weinbiet	553	11,4	6,2	13,6	13,3	15,9	8,4	8,1	8,6	12,0	9,8	6,3	10,7	6,9	9,1	5,6	14,0	17,3	13,6	12,1	9,5	6,1	11,4	14,5	20,4	25,6	26,6	12,5	9,3	13,5	10,2
Saarbrücken-Ensdorf	320	8,2	6,2	8,2	9,3	8,7	5,1	7,4	7,2	8,4	8,9	6,0	8,4	6,2	6,7	4,5	12,9	11,5	10,6	7,2	7,9	6,0	8,4	13,9	12,5	16,6	15,4	12,5	7,2	6,7	4,6

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.05.2019

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

